01 || 16

Erleben | Testen | Losfahren

X-CITED

Das Fahrrad XXL Erlebnismagazin

KLAPPT GUT!

Gern belächelt, aber ziemlich praktisch – das Faltrad

AUGEN AUF BEIM E-BIKE-KAUF

Worauf Sie bei Ihrem neuen Elektro-Fahrrad achten sollten

ALPEN STATT ALGEBRA

Neun Schüler durchqueren auf ihren Bikes die Alpen

MAL KURZ NACH … HAMBURG

Was die Metropole für Radfahrer zu bieten hat

DAS GRÜNE GEWISSEN

MAL EBEN KURZ DIE WELT RETTEN – MIT DEM FAHRRAD

I'm so X-Cited!

Fahrrad XXL

Frühlingserwachen

Der Frühling gilt als die Jahreszeit des neuen Lebens. Die Pflanzenwelt erwacht aus dem Winterschlaf, die müden Tiere werden wieder munter. Und auch der Fahrradfahrer ist bereit für neue Herausforderungen. Lange musste er sich durch die Kälte quälen, falls er sich überhaupt in den Sattel gesetzt hat. Doch jetzt warten traumhafte Touren und Entdeckungen auf und mit dem Fahrrad – und viele spannende, neue Entwicklungen rund um das Fahrrad. Technische Highlights wie COBI etwa, ein schicker und praktischer Adapter, der das Fahrrad mit dem Smartphone verheiratet und so um mehr als 100 Features erweitert. Oder die brandneue E-Bike-Generation mit noch kraftvolleren Motoren und ausdauernderen Akkus.

Gleichzeitig steigt die Beliebtheit des Fahrrads weiter an. Ganz gleich ob als rasantes Sportgerät, als Garant für den Freizeitspaß oder als treuer Begleiter durch den Alltag: Das Fahrrad ist immer dabei. Es gilt mehr denn je als stilvolles Kultobjekt und verdrängt zunehmend das Auto als Statussymbol – auch weil es dank seiner ökologischen und ökonomischen Vorteile die nachhaltige Antwort auf die Mobilitätsfragen unserer Zeit gibt.

Vor allem aber bleibt das Fahrrad eins: das wohl schönste, effizienteste und sinnvollste Fortbewegungsmittel für Stadt und Land. Genießen Sie es in vollen Zügen.
Wir helfen Ihnen auch in der neuen Saison jederzeit gerne dabei.

Ihre Fahrrad XXL Group

INHALT

06 **Ihr Fahrradjahr 2016**
Die X-Cited-Erlebnistipps für die neue Saison

10 **Hightech für zwei Räder**

14 **Bewegende Bilder**
Fotograf Dennis Stratmann über das perfekte Foto

18 **Fahrrad XXL**
Nur in der Printversion einsehbar
Alles rund um das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

20 **Das grüne Gewissen**
Mal eben kurz die Welt retten – mit dem Fahrrad

30 **„Ich bin dann mal wieder weg“**
Weltenradler Martin Schröder

34 **Augen auf beim E-Bike-Kauf**
Worauf Sie bei Ihrem neuen Elektro-Fahrrad achten sollten

40 **Weise Worte gut gesagt**

42 **Auf Nummer sicher**
So schützen Sie sich vor Zweirad-Langfingern

48 **Klappt gut!**
Gern belächelt, aber ziemlich praktisch – das Faltrad

52 **Bahn-Rad-Fahren**
Mit dem Rad in Bus und Bahn

56 **See-Fahrer**
Die schönsten Radwege an Deutschlands Seen

64 **Im Gespräch mit ... Wigald Boning**
Der Tausendsassa des Showbusiness und sein Klapprad

67 **Alpen statt Algebra**
Neun Schüler durchqueren auf ihren Bikes die Alpen

74 **Dienstfahrrad**
Das Dienstwagenprivileg auch fürs Fahrrad

77 **News**

78 **Mallorca**
Fahrradparadies im Mittelmeer

86 **XXl Schraubertipps**
Mit Daniel Johannpeter

90 **Mal kurz nach ... Hamburg**
Was die Metropole für Radfahrer zu bieten hat

98 **Impressum**

So wird 2016 Ihr Fahrradjahr

Die X-Cited-Erlebnistipps für die neue Saison.

» Über alle Berge fahren

Ein Pass ist nicht genug? Wie wäre es dann mit einer Radreise quer über die Alpen? Beim Alpencross von Bayern bis zum Gardasee. Wenn nicht auf eige0ne Faust, dann vielleicht mit einem der spezialisierten Tourenanbieter wie zum Beispiel Alps Biketours (www.go-alps.de), Ulptours (www.ulptours.de) oder Multicycle (www.multicycle-tours.de). Auch hier gibt es oft spezielle E-Bike-Angebote.

» Einen Alpenpass selbst erklimmen

Apropos Alpen: Wo Sie schon mal da sind, sollten Sie unbedingt auch selbst mal einen der namhaften Pässe mit den Rädern bezwingen. Es mit eigener Kraft auf die Passhöhe zu schaffen, die Aussicht zu genießen und anschließend wieder ins Tal zu sausen – unvergleichlich. Und ein Tipp für alle, die sich diese Herausforderung nicht zutrauen: Vielleicht klappt es ja mit ein bisschen Motorunterstützung. Stichwort: E-Bike

» Im Süden früh starten

Sie wollen die ersten Kilometer auf dem Fahrrad genießen, bevor der Frühling in heimischen Gefilden so richtig Einzug hält? Dann ab in den Süden. Wie wäre es zum Beispiel mit ein paar Radtouren auf einer Mittelmeerinsel wie Sardinien, Sizilien, Korsika oder Mallorca?

» Die Profis auf der großen Schleife anfeuern

Der Höhepunkt des Fahrradjahres dauert drei Wochen und steigt in Frankreich – zumindest wenn man die Radsportler fragt. Bei der legendären Tour de France kämpfen die Profis um das begehrte Gelbe Trikot. Ihnen dabei einmal live zuzuschauen, bleibt ein unvergessliches Erlebnis. Von Deutschland aus bieten sich dazu vor allem die entscheidenden Etappen in den Alpen an. www.letour.fr

Quelle: www.shutterstock.com/Radu Razvan

Foto: EUROBIKE Friedrichshafen

Die spannenden Neuheiten live erleben

Jedes Jahr im Spätsommer wird Friedrichshafen am Bodensee zur Welthauptstadt des Fahrrads. Auf der Eurobike, der weltgrößten Fahrradmesse, stellen kleine und große Hersteller ihre neuesten Produkte, Ideen und Erfindungen vor. 2016 haben Besucher erstmals zwei Tage lang die Möglichkeit, die Produkte nicht nur zu bestaunen, sondern auch gleich selbst auszuprobieren. Also nichts wie hin.
www.eurobike-show.de

Quelle: Haffmans & Tolkemitt

Mal wieder ein Buch lesen

Zahllose Sachbücher, Romane oder Erlebnisberichte drehen sich rund ums Thema Fahrrad. Mal nüchtern erklärend, mal verträumt, mal schwärmerisch entführen sie in die Welt des Zweirads. So wie etwa „Vom Glück auf zwei Rädern", bei dem Autor Robert Penn den Leser mit auf die Suche nach dem perfekten Fahrrad nimmt.
Vom Glück auf zwei Rädern, Haffmans & Tolkemitt, 17,90 Euro

Ins Museum gehen

Deutschland bietet zahlreiche Möglichkeiten, die Geschichte des Fahrrads zu atmen: in einem der vielen Museen, die sich mit dem Thema beschäftigen. Etwa das Deutsche Fahrradmuseum in Bad Brückenau (www.deutsches-fahrradmuseum.de/), das Deutsche Zweiradmuseum in Neckarsulm (www.zweirad-museum.de) oder Jockels Rennrad Sammlung im Auto & Technik Museum Sinsheim (www.technik-museum.de).

Dem Rad eine Frischzellenkur gönnen

Nach dem Winter freut sich der treue Drahtesel auf den verdienten Frühjahrsputz. Aber vielleicht spendieren Sie ihm ja gleich noch eine kleine Frischzellenkur. Mit neuem Sattel und Griffen, frischen Reifen oder einem Kettentausch strahlt das Rad wie am ersten Tag. Und es erwidert die Liebe mit weiteren treuen Diensten.

alpina-sports.com

Unsichtbarkeit
= Unsicherheit

be visible

YEDON CITY

ALPINA

HIGHTECH FÜR ZWEI RÄDER

X-Cited zeigt spannende Technik rund ums Fahrrad.

Follow me!

Mir nach! Mit Videokameras bestückte Drohnen dürfen heute bei keinem Dreh von Action-Sport-Videos mehr fehlen. Der jüngste Trend sind sogenannte Follow-me-Drohnen, die den Sportler automatisch verfolgen und ihn im Kamerasucher halten. Die Kosten für hochwertige Modelle liegen noch im vierstelligen Bereich, fallen aber stetig. Einfachere Versionen wie etwa die EHANG GHOST sind bereits heute für deutlich unter 1.000 Euro zu haben.

Raketentechnik

Die RECON Jet erinnert eher an Kampfpilotenausrüstung als an eine Fahrradbrille. Doch genau dafür wurde sie entwickelt. Über das kleine Display vor dem Auge kann der Radfahrer etwa Daten wie Geschwindigkeit, Strecke oder Straßenkarte sehen, im gekoppelten Smartphone eingehende Textnachrichten lesen oder die in die Hightech-Brille integrierte Kamera nutzen. Preis: ca. 500 Euro.

Laser-Lampe

Per Crowdfunding wurde die außergewöhnliche Fahrrad-LED-Leuchte BLAZE LASERLIGHT finanziert. Besonderheit: Ein integrierter Laser projiziert 6 Meter vor dem Vorderrad das Symbol eines Radfahrers auf die Straße. So werden andere Verkehrsteilnehmer schon frühzeitig auf den herannahende Radfahrer aufmerksam. Preis: 160 Euro.

Smarte Schnittstelle

Mit reichlich Vorschusslorbeeren bedacht kommt die neue Schnittstelle von Smartphone und Fahrrad auf den Markt. COBI vereint mehr als 100 Features rund ums Fahrrad: von der Navigation über Wettervorhersagen für die Tour oder ein Fitnessprogramm. Nebenbei fungiert sie als Diebstahlsicherung, steuert die integrierte Lichtanlage und versorgt das Smartphone mit Strom. Die Preise für das Nachrüstkit liegen zwischen 179 und 259 Euro, einige Fahrradhersteller satten aber bereits 2016 manche Modelle ab Werk mit COBI aus, darunter etwa Raleigh, Winora, Gazelle und Rotwild.

LCD-Brille

Aus hell mach dunkel: Per Knopfdruck oder automatisch wechselt die Scheibe der Variotronic-Fahrradbrille von UVEX die Tönung. So lässt sie sich innerhalb einer Zehntelsekunde wechselnden Lichtverhältnissen anpassen. Möglich machen es Flüssigkristalle, die ähnlich wie beim LCD-Fernseher ihre Farbe verändern. Der in die Brille integrierte Akku soll 50 Stunden lang durchhalten. Preis: 299,95 Euro.

Alarmanlage fürs Fahrrad

Da werden die Langfinger große Augen machen. Denn wenn sie zuschlagen, schlägt auch der intelligente Diebstahlschutz „Fahrradjäger Insect" – und zwar Alarm. Das GPS-basierte Modul wird am Fahrrad installiert und vernetzt es mit der Crowd. Beim Diebstahlversuch geht es dann optisch und akustisch rund. Gleichzeitig wird die Crowd per App alarmiert und Insect wird zum Peilsender. Bewegt sich das gestohlene Rad in der Nähe eines Crowd-Mitglieds, wird der Besitzer umgehend über den Standort informiert – und kann die Verfolgung aufnehmen. Preis: 50 Euro.

Südtirol-Radweg – auf zwei Rädern von Stadt zu Stadt

Pulsierend die Städte, entspannend die Landschaften. Der Südtirol-Radweg verbindet neben Südtirols Städten auch zwei unterschiedliche Lebensrhythmen. Eine eindrucksvolle Radreise auf der Alpensüdseite.

Die Uhr tickt schnell in Bozen. In der Landeshauptstadt trifft typisch italienisch und typisch deutsch aufeinander. "Buon giorno" und "Grüß Gott" wechseln hier im Sekundentakt, auf der Straße wird gehupt, gewunken, gelacht. Mopeds, Radfahrer und Öffis teilen sich was an Platz da ist. Alles ist in Bewegung. Im Flow wenn man will. Die Stadt steht nie still, obwohl sie mit knapp 110.000 Einwohnern im Vergleich zu anderen Städten in Europa nur ein Fleck auf der Landkarte ist.

Aber zu sehen gibt es in Bozen einiges. Das Ötzimuseum zum Beispiel oder das Museion, das Museum für moderne Kunst, oder die Lauben mit ihren vielen Geschäften. Und zu trinken gibt es in Bozen auch viel. Etwa in den zwei Bierbrauereien in der Altstadt: Batzenbräu und Hopfen & Co.

Rein in die Natur

Bozen ist nur ein Etappenziel auf dem Südtirol-Radweg. Die weiteren sind Glurns, Meran, Brixen, Sterzing und Bruneck. Also das Gros der Städte im Land. Nirgends sonst kommt man in Südtirol so nah an die Einheimischen ran. Hier essen sie, hier arbeiten sie, hier treffen sie sie sich nach 17 Uhr auf einen Aperitivo, bevor es wieder raus aus der Stadt und rein in die Natur geht.

Auf dem Land ticken die Uhren anders. Das Metronom ist die Natur, der Rhythmus ein sehr gemütlicher. Hier lässt es sich aushalten. Anstatt dem Puls der Stadt fühlen wir Ruhe und Leichtigkeit. Die Eindrücke des Tages lassen wir wirken, auf Instagram posten wir die besten Schnappschüsse. Beim Abendessen im BikeHotel am Südtirol-Radweg stecken wir uns die Ziele für die nächsten Tage. Meran ist an der Reihe. Und die Via Claudia Augusta bis nach Glurns.

Neuer Tag, neue Stadt

Am nächsten Morgen schwingen wir uns wieder auf unsere Räder. Genug Idylle, Stadtleben steht an. Wir treten dem Südtirol-Radweg entlang Richtung Norden. Es geht durch Weinberge und Apfelwiesen, die Berggipfel vor uns sind noch schneeweiß angezuckert. Auf dem Weg nach Meran besuchen wir die Gärten von Schloss Trauttmansdorff. Sie sind Südtirols beliebtestes Ausflugsziel und stellen auf einer Fläche von 12 ha über 80 Gartenlandschaften mit Pflanzen aus aller Welt vor. Den Gärten angeschlossen ist das Touriseum: Es bietet eine unterhaltsame Rückschau auf die Tourismusgeschichte Südtirols. Und wenn wir schon in der touristischen Hochburg Meran sind, wollen wir auch herausfinden, was sie so besonders macht: die Lauben und die Kurpromenade sicherlich, aber nicht zu vergessen auch die vielen Kaffees und alternativen Läden.

Heute wird es nichts mehr mit Glurns. Egal. Wir buchen uns in einem BikeHotel etwa 15 km von Meran entfernt ein. Wieder back to nature sozusagen.

Auf www.bikehotels.it/suedtirol-radweg finden interessierte Radfahrer Infos über den Südtirol-Radweg und über empfehlenswerte BikeHotels in der Nähe.

Auf dem Südtirol Radweg lässt sich das quirlige Alltagsleben in Südtirol am besten entdecken.

SÜDTIROL

BikeHotels
Südtirol

BEWEGENDE BILDER

Ganz gleich, ob es die Radtour mit den Kids oder der Zweirad-Urlaub im Süden ist: Schöne Fotos von dem Fahrrad-Abenteuer verlängern die Freude. Der Profi-Fotograf Dennis Stratmann erklärt, wie tolle Bilder gelingen.

Quellen: Dennis Stratmann

Action, Landschaft und schicke Bikes auf beeindruckenden Bildern sammelt **Fotograf Dennis Stratmann** im Random Magazin. Praktisch für Hobby-Fotografen: Für jedes Bild sind die Kameraeinstellungen abgedruckt. Die druckfrische Ausgabe gibt's unter **www.random-photography.com**

Bilder gestalten

Die eindrucksvollsten Fotos leben vor allem von der Bildgestaltung. „Egal ob Spiegelreflex, Handy- oder Kompaktkamera: Wer ein Foto einrichtet, holt mehr aus dem Motiv heraus", erklärt Profi-Fotograf Dennis Stratmann und ergänzt: „Ein verbreiteter Fehler ist gedankenloses Knipsen. Besser kurz nachdenken: Was will ich mit dem Bild aussagen? Will ich Action oder eine schöne Landschaft? Oft gibt das Aufschluss darüber, wie ich ein Bild angehen soll."

Der erste Gedanke sollte dem Motiv gelten. Weniger ist dabei mehr, zu viele Details können ablenken. Beliebter Fehler: Hobby-Fotografen stellen das Hauptmotiv meist in die Mitte des Bildes. Doch das Foto wirkt spannender, wenn der Fokus eher auf dem linken oder rechten Bilddrittel liegt. Als Orientierung hilft der Goldene Schnitt: Stellen Sie sich je zwei horizontale und zwei vertikale Linien vor, die das Bild gleichmäßig teilen. Nun platzieren Sie Ihr Motiv an einen der Schnittpunkte der Linien.

Linien spielen in der Bildgestaltung ohnehin eine wichtige Rolle. Schrägen sorgen für Dynamik. Beim Radfahren lassen sich so Straßen, Pfade oder Trails wunderbar einbauen. Die wichtigste Regel für die Bildgestaltung lautet jedoch: Es gibt keine Regeln! Wer der Kreativität freien Lauf lässt, mit der Kamera und den Motiven spielt, kommt oft zu erstaunlichen Ergebnissen.

Tipps von Profis

Nach dem Motto „Vordergrund macht Bild gesund" gestalten viele Profi-Fotografen ihre Bilder. Sie platzieren Gräser, Blumen oder einen Radfahrer im Anschnitt im vorderen Bildteil und erzeugen so ein Foto mit mehreren Ebenen. Knackig scharf muss übrigens nicht immer alles sein. Scharfe und unscharfe Bereiche erlauben es, gezielt den Vorder- und Hintergrund zu gestalten und die Aussage des Bilds zu beeinflussen.

Magisches Licht

Für seine Actionfotos braucht Stratmann vor allem eine Zutat: gutes Licht. Speziell die Morgenstunden und die Zeit vor Sonnenuntergang bieten warmes, weiches Licht – ideal zum Fotografieren.

Smarte Fotos

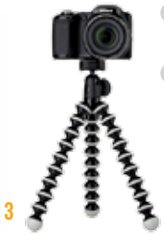
Die stetige Weiterentwicklung des Smartphones ist für Radfahrer ein Segen. Die Alleskönner verfügen heutzutage oft über beachtliche Kameras. Speziell bei guten Lichtverhältnissen lassen sich so richtig gute Fotos zaubern. Und mit schlauen Apps wie Hipstamatic, Instagram oder Snapseed holen Sie noch mehr aus den Fotos heraus.

Fotografie für Fortgeschrittene

„Obwohl gute Kompaktkameras und auch manches Smartphone mittlerweile ordentliche Qualität abliefern, kommen anspruchsvolle Fotografen nicht an einer Spiegelreflexkamera vorbei", sagt Stratmann. Diese teuren Begleiter erfordern mehr Fotografie-Wissen, erlauben aber mehr Kontrolle über das Bild. Ultrakurze Verschlusszeiten frieren den Radfahrer ein, längere erzeugen dynamische Mitzieher mit verwischtem Hintergrund. Über die Blendengröße variieren ambitionierte Hobby-Fotografen die Schärfentiefe. So können sie den Fahrer scharf und den Hintergrund unscharf zeigen. „Es lohnt sich, die Basics der Fotografie zu kennen und im manuellen Modus zu fotografieren. Dann erreicht man das Ergebnis nach Wunsch", sagt Stratmann und verrät: „Für das perfekte Bild lassen sich Fotografen Zeit, probieren Einstellungen und Perspektiven, bis ihnen das Ergebnis gefällt."

Equipment für die Tour

Die Sonne taucht die Berge in flammendes Rot, das perfekte Abschlussbild für die Tour – aber die Kamera reagiert nicht, das Batterielicht blinkt. „Nichts ist ärgerlicher, als wenn das Foto am leeren Akku scheitert", sagt Stratmann, „deshalb einen Ersatzakku und ein paar Speicherkarten in den Rucksack packen." Nützliche Dienste leistet auch ein kleines Stativ, egal ob für Selfies oder Experimente mit der Belichtung. Wie ein Klammeraffe befestigt zum Beispiel der Gorillapod leichtere Kameras an Ästen und allem, was zur Hand ist. Wichtig für Outdoor- und Fahrrad-Fotografen: eine wasserdichte Verpackung für Kamera und Zubehör. Entweder hat schon der Rucksack eine gute Regenhaube oder Sie investieren in eine wasserdichte Kameratasche. ■



ZUBEHÖR

1 **Smartphone: Sony Xperia Z5 Compact**, ab 549 Euro
Das schicke Sony-Smartphone hält Staub und Wasser stand – und verfügt über eine hervorragende Kamera.

2 **Kamerarucksack: Ortlieb Day-Shot**, ab 299,95 Euro
Der praktische Kamerarucksack verstaut Spiegelreflexkamera nebst Zubehör komfortabel und sicher.

3 **Stativ: Joby Gorillapod**, ab ca. 20 Euro
Wie ein Klammeraffe umschlingen die Beine des praktischen Mini-Stativs etwa Äste, Pfosten oder Ähnliches – und geben der Kamera so Halt.

KNIPSEN & GEWINNEN

3 x 500-Euro-Gutscheine

... für den Südtirol-Urlaub. Sie sind selbst passionierter Radfahrer und Fotograf? Dann schicken Sie uns ihr schönstes, kreativstes oder originellstes Foto rund ums Thema Fahrrad an: **x-cited@fahrrad-xxl.de**. Aus allen Einsendungen kürt die X-Cited-Jury die drei besten Leser-Fotos. Der Preis: Ein 500-Euro-Gutschein für einen Aufenthalt im Aktiv & Vitalhotel Taubers Unterwirt in Feldthurns | Südtirol. **www.unterwirt.com** Einsendeschluss ist der 15. Mai 2016.*

*Teilnahme ab 18 Jahre. Mitarbeiter, Angehörige und Vertriebspartner von Fahrrad XXL Group GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Mit der Teilnahme stimmen Sie der Veröffentlich Ihres Namen und Bildes im Falle eines Gewinns zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Ihre persönlichen Daten werden lediglich zur Gewinnermittlung gespeichert und anschließend gelöscht.

DAS GRÜNE WISSEN!

MAL EBEN KURZ DIE WELT RETTEN – MIT DEM FAHRRAD

Keine Abgase, umweltbewusste Nutzer, und eine zunehmend verantwortungsvoll agierende Industrie – das Fahrrad bietet großes Potenzial für eine faire und nachhaltige Welt.

NACHHALTIGKEIT!

Ein großes Wort. Aber mittlerweile vielleicht auch ein wenig überstrapaziert. Speziell, seit Politik und Marketing den Begriff für sich entdeckt haben. Schließlich gibt es heutzutage kaum noch etwas, das sich nicht mit diesem Attribut schmückt. Nachhaltige Möbel, nachhaltige Jobs, nachhaltiger Tourismus, nachhaltige Limo. Und doch ist es auch ein sehr wichtiges Wort. Denn im Kern beschreibt die Nachhaltigkeit das Bestreben des Menschen, seine Existenz auf diesem Planeten zu gestalten, ohne ihn dadurch auf Dauer zu schädigen. Oder, wie es in der Studie „Die Grenzen des Wachstums" des Club of Rome bereits 1972 formuliert wurde: „Die Chance der Menschheit durch ein auf die Zukunft bezogenes gemeinsames Handeln aller Nationen die Lebensqualität zu erhalten und eine Gesellschaft im weltweiten Gleichgewicht zu schaffen, die Bestand für Generationen hat."

In diesem Kontext wirkt das Fahrrad wie ein starkes Statement. Es hat das Zeug zum Paradebeispiel, zum Inbegriff der Nachhaltigkeit. Denn das menschliche Bedürfnis nach ständiger Mobilität ist eine der größten Belastungen für die Natur, die Erde und das Klima. Flugreisen gehören heute für viele Menschen fast schon zum Alltag, Güter und Lebensmittel werden erst um die halbe Welt verschifft, um dann per Lkw ans Ziel ihrer Reise zu gelangen. Und die Autos verstopfen längst nicht mehr nur zu Ferienbeginn die Autobahnen.

Nun wird das Fahrrad dem Flugzeug oder dem Lkw keine ernsthafte Konkurrenz machen. Aber dem Auto als urbanem Verkehrsmittel ist das Fahrrad durchaus gewachsen – und in vielen Belangen sogar überlegen. Zum Beispiel, wenn es mitten in der Hauptverkehrszeit einfach auf dem Radweg am Stau vorbeisaust. Wenn es die zeitraubende und nervtötende Parkplatzsuche in der überfüllten Innenstadt überflüssig macht. Vor allem aber, weil es weder fossile Treibstoffe verbraucht noch klimaschädliche und giftige Abgase und Feinstaub ausstößt. Dazu steigert es noch die Fitness des Fahrers und wirkt sich positiv auf die Figur aus. Ganz nebenbei entlastet es auch den Geldbeutel ganz erheblich. Denn sowohl in Anschaffung als auch in Wartung und Unterhalt ist das Fahrrad um Klassen günstiger als ein Auto, ganz gleich welcher Bauart. Kurzum: Das Fahrrad erlaubt in einem gewissen Radius die praktisch emissionsfreie, aber dennoch relativ zügige Fortbewegung des individuellen Menschen.

ZUKUNFTSCHANCE E-BIKE.

Eine große Chance für einen Wandel weg vom Automobil bietet dabei das E-Bike, belegen die jüngst vorgestellten Ergebnisse des Forschungsprojektes Pedelection. Dazu untersuchten Forscher vier Jahre lang das Nutzungsverhalten von E-Bike-Fahrern. Wesentliche Erkenntnis: Ganze 48 Prozent der Teilnehmer gaben an, sich die Abschaffung des Erst- oder Zweitwagens zugunsten eines Pedelecs vorstellen zu können. 16 Prozent hatten dieses Vorhaben bereits in die Tat umgesetzt.

Der Effekt wäre enorm. Denn zwar liegen die sogenannten Herstellungsemissionen eines E-Bikes laut der Studie etwa 35 Prozent über denen eines herkömmlichen Fahrrades. Der Betrieb selbst erfolge aber bei der Ladung mit Strom aus erneuerbaren Energien nahezu klimaneutral. Und betrachtet über den kompletten Lebensweg ist das Pedelec um das 11-fache umweltschonender als das Auto – und immer noch 5-mal umweltschonender als der Öffentliche Personennahverkehr. Verbessert werden kann die Ökobilanz des Pedelecs zudem durch einen möglichst langen Nutzungszeitraum und einen schonenden Umgang mit dem Akku, dessen aufwendige Herstellung wesentlich zu den Herstellungsemissionen beiträgt.

Doch längst ist es nicht mehr nur das Fahrrad selbst, das zur Entlastung der Umwelt beiträgt. Auch sein Umfeld zahlt zunehmend auf den Nachhaltigkeitsgedanken ein. Zum einen, weil das Fahrrad Teil einer generell umweltbewusster lebenden Gesellschaft ist. Einer Gesellschaft, die überdurchschnittlich große Anstrengungen unternimmt, um Ressourcen und Umwelt zu schonen. Etwa beim Einkauf im Hofladen im Viertel, beim Shoppen von Öko- und Recycling-Kleidung, bei der Instandsetzung defekter Gegenstände in sogenannten Repair-Cafés, oder beim neudeutsch Sharing genannten Teilen von Autos, Werkzeug oder Gartengeräten.

DIREKTVERGLEICH:

So belasten Fahrrad, E-Bike und Auto die Umwelt

	Fahrrad	E-Bike	Auto
CO2-Ausstoß pro 100 km in kg**	0	0,7	19
Treibstoffverbrauch pro 100 km in kj	6.600	10.200	207.900
Flächenbedarf für den Transport von 72 Personen	90 m^2	90 m^2	1.000 m^2

*Quellen: Umweltbundesamt, Universität Münster, Stadt Münster, EMPA
**ohne CO^2-Ausstoß der transportierten Person über die Atemluft

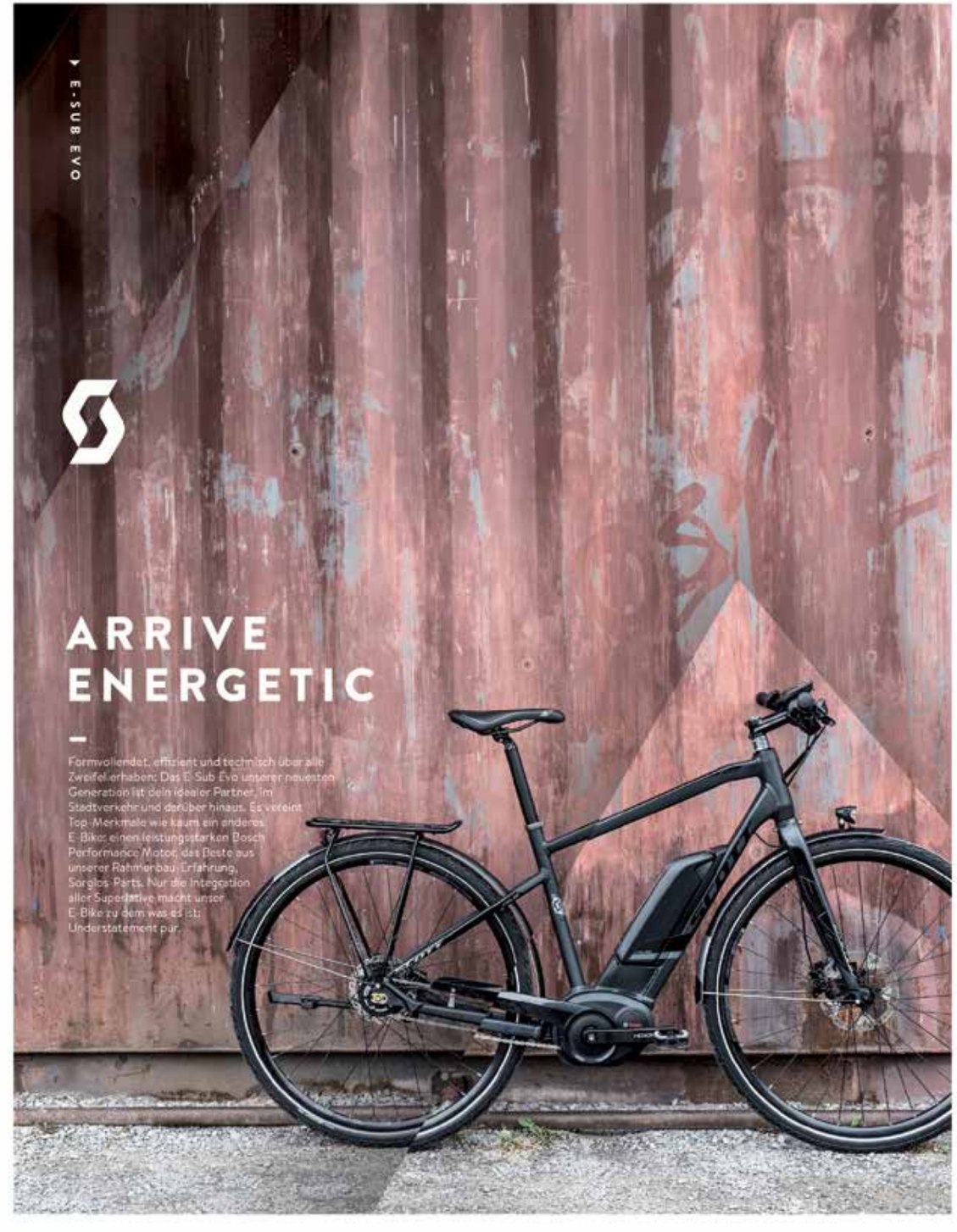
GRÜNE INDUSTRIE. Zum anderen aber auch, weil die Industrie rund um das Fahrrad sich ihrer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung zunehmend bewusst wird. Zum Beispiel durch neue ökologische Standards bei der Herstellung von Bekleidung und Zubehör wie etwa Bluesign oder Öko-Tex. Für Nachhaltigkeit im Sinne fairer Arbeitsbedingungen setzt sich zudem die Fair Wear Foundation ein, eine unabhängige Non-Profit-Organisation mit Sitz in Amsterdam. Zu den rund 80 Mitgliedern und über 120 Marken der Fair Wear Foundation zählen unter anderem der Radsportbekleidungshersteller Gonso, Rucksackspezialist Deuter und der Outdoor-Ausrüster Vaude. Dabei hat sich speziell Vaude in den vergangenen Jahren als Nachhaltigkeits-Vorreiter der Branche etabliert. „Gerade als Outdoor-Sportler genießen wir es, draußen in der Natur zu sein, und wissen, dass wir diese schützen müssen, damit sie auch für kommende Generationen erhalten bleibt", erklärt Geschäftsführerin Antje von Dewitz.

Um das zu tun, hat Vaude ein eigenes Konzept namens Green Shape für Produkte aus nachhaltigen Materialien und ressourcenschonender Herstellung entwickelt. Es gibt eine eigene Linie für Produkte aus gebrauchten Textilien, recyceltem Polyester oder PET-Flaschen. Das Unternehmen setzt vollständig auf erneuerbare Energien, setzt sich für faire Arbeitsbedingungen weltweit ein und produziert am Stammsitz in Tettnang am Bodensee klimaneutral. Der Pendlerverkehr der Mitarbeiter per Fahrrad wird gefördert und in der Kantine gibt's Bio-Essen.

AUSGEZEICHNETE IDEEN. Für diesen Einsatz wurde Vaude Ende November in Düsseldorf als Deutschlands nachhaltigste Marke ausgezeichnet – und zwar nicht nur bezogen auf den Outdoor-Sektor. Auf den Plätzen zwei und drei landeten die Biomolkerei Andechser und die Berliner Stadtreinigung. Bei der Preisverleihung lobte die Jury, dass Vaude „in allen Wertschöpfungsstufen das Thema Nachhaltigkeit in den Vordergrund stellt."

Auch wirtschaftlich trägt diese Strategie Früchte und zeigt, dass ökologisch und ökonomisch erfolgreiches Unternehmertum nicht im Widerspruch steht. Zwar habe man durch die nachhaltige Ausrichtung oft höhere Kosten. Doch werde man dafür auch als sympathische Marke gesehen, der man vertraut und die man gerne kauft. „Diese Positionierung unterscheidet uns von Mitbewerbern und wird auch vom Kunden wahrgenommen und wertgeschätzt", sagt von Dewitz.

Speziell der Outdoor-Ausrüster Vaude hat sich in den vergangenen Jahren als Nachhaltigkeits-Vorreiter der Branche etabliert.



NACHHALTIGE PRODUKTE. Doch das Unternehmen vom Bodensee ist nur das bekannteste Beispiel für viele weitere, die zunehmend umweltbewusst agieren. Zum Beispiel die junge Marke Triple2 aus München, die vom T-Shirt über das Fahrradtrikot bis zur Regenjacke ausschließlich fair, sozial und umweltfreundlich produzierte Bekleidung anbietet. Etwa durch den Einsatz von Bio-Baumwolle, recyceltem Polyester oder Hanffasern. Oder Fahrradreifenhersteller Schwalbe, der im vergangenen Jahr ein Rücknahmesystem für alte Fahrradschläuche eingeführt hat. Die alten Schläuche können zu 100 Prozent wiederverwertet werden. So stecken laut Schwalbe schon heute in jedem neuen Standardschlauch rund 20 Prozent recyceltes Butyl. Die auf ergonomisches Fahrradzubehör spezialisierte Marke Ergon hat das Projekt Green Lab ins Leben gerufen, um Produkte zu entwickeln, die nicht nur ergonomischer und leistungsfähiger, sondern auch umweltverträglicher sind.

Das Kieler Unternehmen my Boo liefert gar ein Beispiel für ein nachhaltig produziertes Fahrrad: Die Rahmen werden in Ghana zu großen Teilen aus nachwachsendem Bambusholz und Hanfseilen gefertigt. In Deutschland werden die einzigartigen Teile dann lackiert, nachbearbeitet und schließlich zum fertigen Fahrrad zusammengebaut.

Es gibt also eine Menge guter Beispiele dafür, was mit einer nachhaltigen Lebensweise möglich ist. Die Menschen müssen es nur wollen, dann funktioniert es auch. Dabei bietet das Fahrrad eine enorme Chance, dem großen Wort Nachhaltigkeit tatsächlich Taten folgen zu lassen. Und ganz nebenbei macht Radfahren auch noch den meisten Menschen richtig Spaß. Ein klassisches Win-win-Szenario also – für die Umwelt und für den Menschen. »

» **my Boo · my Afram** ·
Das Cityrad wird in Ghana zu großen Teilen aus schnell nachwachsendem Bambusholz und Hanfseilen gefertigt. 2.290 Euro

GRÜNE PRODUKTE
RUND UMS FAHRRAD

» **Vaude · Moab**
Der für den Bikesport entwickelte Flatpedal-Schuh wird unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt, das zertifizierte und nachhaltig gegerbte Leder stammt aus Deutschland, die Schnürsenkel bestehen aus recyceltem PET und auch das Futtermaterial und die Einlegesohle enthalten zu 50 Prozent Recyclingmaterial. Ab 140 Euro

» **Dalman Supply Jon Lock natur**
Das in den USA handgefertigte Fahrradschloss besteht aus einem mit Hanf umwickelten Stahlseil. 80 Euro

» **Ergon · GP1-L BioKork Lenkergriff**
Aus dem Projekt Green Lab stammt die Idee, ökologisch nachhaltige Materialien zur Fertigung des Lenkergriffs einzusetzen. Konkret handelt es sich, wie der Name schon verrät, um Bio-Kork. 42,95 Euro

» **Klean Kanteen Trinkflasche Reflect**
Die handgearbeitete Trinkflasche besteht aus rostfreiem Edelstahl, nachhaltig gewirtschaftetem Bambusholz und lebensmittelechtem Silikon. ca. 40 Euro

» **Vaude · Women's Covergno Jacket**
Die Jacke für Radfahrer besteht aus einem umweltfreundlichen Gemisch aus Bio-Baumwolle und recyceltem Polyester. 80 Euro

» **Abus · Faltschloss Bordo 6000 Ecolution**
Dem Kunststoffmantel des praktischen Faltschlosses sind biologisch abbaubare Naturfasern beigemischt, die Haube besteht aus Öko-Tex-zertifizierten Naturfasern. 69,95 Euro

» **Triple2, Fahrrad-Jeans Urban BUEX**
Die fürs Fahrrad konzipierte Jeans des grünen Labels aus München verfügt über versteckte Reflektoren an Bein und Taschen, einer Schlaufe für ein Bügelschloss, ein verstellbares Hosenbein und verstärkte Nähte an allen verschleißintensiven Stellen. 129,95 Euro

» **Muc-Off, Bio Drivetrain Cleaner**
Das Reinigungsmittel für Kette und Antrieb ist komplett biologisch abbaubar und schont Metall, Plastik, Gummi und Dichtungen. 500 ml

Quelle: Michael Trippel

INTERVIEW

Antje von Dewitz, Geschäftsführerin Vaude

Welches sind Ihrer Ansicht nach die größten Hürden auf dem Weg zu einer umfassend nachhaltig agierenden Gesellschaft auf nationaler, aber auch globaler Ebene?
Im Moment ist das allgemeine Verständnis von Wirtschaft noch zu sehr von Finanzen und Zahlen geprägt. Verantwortung zu übernehmen für die Auswirkungen von unternehmerischem Handeln auf die Umwelt und Gesellschaft spielt in vielen Bereichen eine untergeordnete Rolle, auch bei der Gesetzgebung. Deshalb sind wir Fans der Gemeinwohlökonomie und haben eine Unternehmensbilanz nach Kriterien veröffentlicht, die ein Unternehmen nicht nur nach seinem Finanzgewinn bewertet, sondern auch nach seinem Beitrag zum Gemeinwohl.

Wie muss eine ganzheitlich nachhaltige Strategie aussehen, damit sie wirklich funktioniert?
Eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie muss vor allem im gesamten unternehmerischen Handeln verankert sein. Von der Produktentwicklung über die gesamte internationale Wertschöpfungskette bis hin zum ganz alltäglichen Arbeiten – in allen sozialen und ökologischen Bereichen des Unternehmens muss sie integriert sein und letztendlich diesen Mehrwert auch dem Kunden verständlich machen.

Wie viel Marketing und Imagepflege stecken dahinter?
Wir versuchen, unseren Kunden den Mehrwert zu vermitteln. Nur wenn er die Herausforderungen einer umweltfreundlichen und fairen Herstellung von Textilien kennt, kann er auch unsere Lösungen als Kriterium für seine Kaufentscheidung empfinden. Deshalb setzen wir sehr auf Ehrlichkeit und Transparenz. Ein Nachhaltigkeitsbericht, wie wir ihn jährlich veröffentlichen, ist natürlich mit viel Kommunikationsarbeit verbunden.

Kann es das perfekte, nachhaltige Produkt geben?
Ja. ■

„ICH BIN DANN MAL WIEDER WEG"

Das volle Programm: Bestens ausgerüstet geht Martin Schröder auf die nächste Etappe seiner Weltenreise.

Quellen: Martin Schröder

Kaum daheim angekommen, ist Martin Schröder auch schon wieder weg. Diesmal hat der Weltenradler glamouröse, aber auch umstrittene Ziele auf dem Zettel.

Lange hat er es nicht ausgehalten: Im September kehrte Weltenradler Martin Schröder von seinem Asien-Trip zurück. Nach acht Monaten, in denen er

Und jetzt, kaum zurück in der Heimat, ist er auch schon wieder weg.

mit seinem Carver Mountainbike über Russland nach Japan geradelt ist – auf den Spuren der Transsibirischen Eisenbahn und der Seidenstraße. Und jetzt, kaum zurück in der Heimat, ist er auch schon wieder weg. Weg, um weiter an seinem Traum zu arbeiten, alle Nationalstaaten der Welt zu bereisen – 132 von 193 hat er schon. Doch bevor es losging, sprach er noch mit X-Cited über sein neues Abenteuer. „Mit der Planung der neuen Tour habe ich schon zwei Monate vor meiner Rückkehr nach Deutschland begonnen", gesteht Schröder. Wobei der Begriff „Planung" dabei schon ganz konkrete Überlegungen umfasst. Die Ideen selbst hat er nämlich schon viel länger im Kopf. „Die Frage ist eigentlich nur, für welche meiner vielen Ideen ich mich letztlich entscheide", so Schröder.

Dabei klingt die Liste auf seiner Route diesmal nicht unbedingt nach vielen eifersüchtigen Neidern daheim. Denn neben Zielen wie Dubai, Katar oder den Malediven finden sich dort nicht nur der Libanon, sondern auch der Iran, Jemen, Pakistan oder Afghanistan. „Natürlich immer gemäß der aktuellen Sicherheitslage", verspricht der welterfahrene Rheinländer.

„Vielleicht schaffe ich es ja, den asiatischen Kontinent auf meiner Liste zu vervollständigen."

Insgesamt will er im Jahr 2016 mindestens sechs Monate lang unterwegs sein und wenigstens 12 neue Länder bereisen. „Allein in Asien fehlen mir noch elf. Vielleicht schaffe ich es ja, den asiatischen Kontinent auf meiner Liste zu vervollständigen", hofft er.

Das bewährte 29er-Mountainbike tauscht Schröder diesmal allerdings gegen ein Klapprad mit 16-Zoll-Laufrädern. Schließlich stehen viele Inseln und Länder mit geschlossenen Grenzen auf dem Plan. „Entsprechend werde ich oft per Flugzeug oder Schiff und Boot unterwegs sein. „Da ist das geringe Packvolumen natürlich ein großer Vorteil", erklärt Schröder, gesteht aber auch seine Neugierde ein: „Ich bin noch nie auf einem Klapprad gereist, das möchte ich einfach mal ausprobieren." Auch wird er etwas leichter bepackt sein als während der vergangenen Reise, schließlich geht es in deutlich wärmere Gefilde. Wichtige Neuerung: „Diesmal nehme ich einen richtigen Laptop mit, da ich viel Zeit mit dem Schreiben verbringen möchte."

Auch die nächste Reise hat er schon im Kopf.

Ach ja, nach Abschluss der Tour wird der Weltenbummler sich wohl erneut kaum allzulange in der Heimat ausruhen. Denn auch die nächste Reise hat er schon im Kopf. Dann soll es in die Antarktis gehen. „Wie ich mich im tiefen Winter zurechtfinde, habe ich ja bei meiner Fahrt durch Sibirien gelernt", erklärt Schröder. Sein Haus in der Nähe von Köln hat er jetzt übrigens verkauft. Aber wer braucht auch schon einen festen Wohnsitz, wenn er die meiste Zeit des Jahres irgendwo in der weiten Welt auf dem Fahrrad verbringt? ■

Dancelli

Weil Radfahren schön ist.

Liebe auf den ersten Blick – wer ein Bike von Dancelli sieht, gerät sofort ins Schwärmen. Die elegante und filigrane Formsprache der Lifestyleräder verzaubert und lädt zum Aufsteigen und Losfahren ein. Einem kreativen Team aus Designern, Konstrukteuren und Produktmanagern ist es mit Dancelli gelungen, eine Bikemarke zu etablieren, die italienisches Lebensgefühl mit deutscher Qualität verbindet. Das Fahrrad ist ein individuelles Modeaccessoire, das sich nach eigenem Gusto kombinieren lässt. Die Straße wird zum Laufsteg, gute Laune ist garantiert. Jedes Dancelli Bike der neuen 2016er Kollektion vermittelt die Werte auf seine Weise und steht für Fahrspaß, Eleganz und Qualität. Einfach zum Verlieben.

www.dancelli.com

Dancelli elektrifiziert ab 2016 die deutschen Städte

Beschwingt und leicht durch die Stadt mit den neuen E-Bikes von Dancelli. Die Lifestyle-Fahrradmarke präsentiert für die Saison 2016 erstmals eine eigene E-Bike-Kollektion.

Ein Dancelli Bike zaubert seinem Besitzer schon in der klassischen Variante ein Strahlen ins Gesicht. Aber was passiert, wenn das modische Accessoire jetzt noch einen E-Motor bekommt? Der Fahrspaß wird maximiert und das Fahrgefühl elektrisiert. Die neuen E-Bikes von Dancelli unterstützen dank eines Bosch-Mittelmotors spielend einfach. Durch eine filigrane und elegante Integration passt sich das Antriebssystem optimal in die Rahmenform ein. Die neuen E-Bikes verbinden moderne Technik mit modischer Formsprache.

Die zwei elektrifizierten neuen Modelle aus der Fashion-Line sind für Frauen konzipiert, die im Alltag stilsicher, elegant und schnell vorankommen wollen, sich dabei aber auch selbst verwirklichen möchten. Der in den Rahmen integrierte Gepäckträger sorgt für optimale Stabilität und Fahrsicherheit. Eine aufrechte Sitzposition ermöglicht einen wunderbaren Panoramablick, während das Antriebssystem ein zügiges, entspanntes und lautloses Dahingleiten gewährleistet.

Dancelli Fashion e3

Modischer Blickfang der Metropolen mit eingebautem Rückenwind.

Das Dancelli Fashion e3 überzeugt durch sein modernes Design mit Hahnentrittmuster, aber auch technisch u.a. mit einer Shimano Nexus 8-Gang-Freilaufnabe, Magura HS11 hydraulischen Felgenbremsen, Schwalbe Energizer Plus Bereifung, Humpert Ergotec Lenker und Vorbau. Herzstück ist der starke Bosch-Antrieb Active Line (25km/h) mit Intuvia-Display und 400 Wh-Akku. Dank der Dancelli Produktwelt lassen sich die Fashion e-Modelle mit passenden Accessoires wie Fahrradtaschen, Körben oder Klingel nach eigenem Gusto frei kombinieren.

Das neue Dancelli Spurtreu e2

Puristisches Understatement mit kraftvollem Boschantrieb.

Die erfolgreiche Spurtreu-Serie von Dancelli wird elektrisiert und ist 2016 als E-Bike Variante erhältlich: Das neue Spurtreu e2 richtet sich an stilvolle Männer, die Eleganz und Sportlichkeit verkörpern. Das puristische Understatement gepaart mit wartungsarmen Komponenten macht das Bike zu einem agilen und leichten Begleiter auf allen Wegen.

Neu im Web:
Dancelli.com lässt uns schon jetzt vom Frühling träumen.

Mit dem neuen Markenauftritt schafft Dancelli eine Welt, die genau das verspricht, was man von einem Dancelli Bike erwarten kann.

Fashion, Fahrspaß und Funktionalität. Die neue Webseite bietet eine klare Übersicht über die Produktrange der vier Produktlinien Fashion, Fame, Spurtreu und E-Bikes sowie eine direkte Option zum Online-Shopping.

www.dancelli.com

Augen auf beim E-Bike-Kauf

Das E-Bike wird immer beliebter. Lassen Sie sich elektrifizieren. X-Cited erklärt, worauf Sie bei Ihrem neuen Elektro-Fahrrad achten sollten.

Ob höherer Bewegungsradius, mehr Spaß am Fahrradfahren oder als ernsthafte Alternative zum Auto in der Stadt: Zahllose Gründe sprechen dafür, sich ein E-Bike anzuschaffen. Doch bei der Entscheidung zum Kauf gilt es, mindestens genauso viele Fragen zu beantworten. Nur so stellen Sie sicher, dass sich die teure Investition auch wirklich bezahlt macht.

Grundsätzlich sollten Sie auf das Gewicht und das hierdurch entscheidend beeinflusste Handling des Rades achten. Denn wer sich vorher nie intensiv mit einem motorunterstützten Fahrrad beschäftigt hat, dürfte von dem recht hohen Gewicht und den entsprechenden Eigenschaften in der Handhabung überrascht sein. Speziell beim Anfahren und Anhalten spielt dies eine im Wortsinn gewichtige Rolle, vor allem aber auch, wenn es etwa darum geht, das Fahrrad über ein paar Stufen zu tragen oder in die Bahn zu heben. Schon deshalb sollten Sie vor dem Kauf auf jeden Fall eine Probefahrt auf dem vermeintlichen Wunschbike durchführen.

Typenfrage

Die grundlegende Frage gilt zunächst dem passenden E-Bike-Typ. Denn wie das „normale“ Fahrrad gibt es auch die Elektroversion in zahlreichen unterschiedlichen Gattungen – vom bequemen City-Flitzer bis zur bulligen Offroad-Sportmaschine. Deshalb sollten Sie vor dem Kauf genau überlegen, wie und wo Sie das Fahrrad nutzen wollen. Planen Sie zum Beispiel, regelmäßig Einkäufe oder Gepäck mit dem Rad zu transportieren? Werden Sie es vor allem für die zügige Fahrt zur Arbeit nutzen? Oder suchen Sie in erster Linie einen Begleiter für entspannte Radtouren?

Tiefeinsteiger

Bequem auf- und absteigen und sicher und komfortabel von A nach B kommen. Räder dieser Gattung eignen sich etwa ideal für die Fahrt zum Einkaufen, etwa mit praktischen Körben an Lenker und Gepäckträger. Angetrieben werden sie in der Regel von einem harmonischen, aber nicht unbedingt vor Kraft strotzendem Motor. Eine hohe Reichweite spielt eher eine untergeordnete Rolle.

S-Pedelec

Der Hochgeschwindigkeitsflitzer unter den E-Bikes. Anders als bei regulären E-Bikes unterstützt der Motor nicht nur bis 25 km/h, sondern bis zu 45 km/h. Dadurch wird das S-Pedelec allerdings zulassungspflichtig, auch auf dem Radweg darf es nicht mehr fahren. Trotzdem gilt es vor allem als ideale Wahl für Pendler, die nicht mit dem Auto im Stau stehen wollen.

E-Mountainbike

Jetzt wird's sportlich: Das E-Mountainbike hat sich schnell als eigenständiges Sportgerät etabliert. Auf unbefestigten Wegen ist es daheim, im Stadteinsatz eher fehl am Platz. Bestimmte Modelle sind allerdings auch speziell für den urbanen Einsatz ausgerüstet. Sie profitieren von dem voluminösen Motor und dem speziell bei vollgefederten Bikes komfortablen Fahrwerk. Ein starker, dynamischer Motor ist Pflicht. Je nach Einsatz und Fahrweise wird der Akku hier stark gefordert.

Lastenrad

Elektromotor und Lastenrad ergänzen sich ideal zum perfekten Transporter. So ersetzen Sie problemlos den Kleinwagen und bringen auch größere Einkäufe nach Hause oder die Kinder zum Fußballtraining und Co.

Tourenrad

Das E-Bike für die Tour am Wochenende oder die Fahrt zur Arbeit verfügt über eine eher sportlich ausgelegte Ausstattung. Das gilt auch für den Motor, der gern etwas durchzugsstärker arbeiten darf. Wer auch mal ausgedehntere Touren mit Motorunterstützung plant, sollte auf einen entsprechend ausdauernden Akku achten.

Motorenkunde

Bosch, Panasonic, Yamaha, Brose und Co.: Immer mehr Anbieter liefern Aggregate für das E-Bike. Einteilen lassen sich die Motoren dabei in drei Kategorien – je nachdem, wo sie am Rad ihre Kraft ins System einspeisen.

Frontmotor Die wesentlichen Vorteile des ins Vorderrad integrierten Motors sind der verhältnismäßig günstige Preis und die guten Nachrüstmöglichkeiten. So lassen sich auch normale Räder einfach zum E-Bike umbauen, wenn sie denn für die zusätzliche Belastung durch den Antrieb ausgelegt sind. Nachteile sind etwa der Mitunter deutliche Einfluss auf das Handling, die im Vergleich eher unharmonische Unterstützung sowie eine hohe Geräuschentwicklung. Verbaut wird der Frontmotor vor allem an günstigen E-Bikes.

Mittelmotor Spätestens mit dem Markteintritt von Bosch hat der Mittelmotor sich als Standard durchgesetzt. Sein großer Vorteil ist der zentrale, tiefe Schwerpunkt, denn so werden die Fahreigenschaften kaum negativ beeinflusst. Speziell in Kombination mit in den Rahmen integrierten Akkus fallen moderne Systeme optisch immer weniger auf. Rekuperation, also die Rückgewinnung von Energie beim Bremsvorgang, erlaubt der Mittelmotor nicht. Zudem lässt er sich nicht nachrüsten. Zu finden ist der Mittelmotor in sämtlichen E-Bike-Kategorien.

Heckmotor Der im Hinterrad verbaute Motor trumpft mit einem kraftvollen, aber leisen Auftritt auf. Er lässt sich nachrüsten und erlaubt, je nach System, die Rückgewinnung von Energie. Geschickt eingesetzt, lässt sich die Reichweite so signifikant erhöhen. Der Motor im Hinterrad kann allerdings zu einem hecklastigen und entsprechend nervösen Fahrverhalten führen, speziell wenn er von einem am Gepäckträger positionierten Akku gespeist wird. Der Heckmotor wird bevorzugt an sportlicheren Modellen verbaut.

Ausdauerathleten

In den vergangenen Jahren haben die Hersteller intensiv an der Reichweite ihrer Systeme gearbeitet. Mittlerweile ermöglichen E-Bikes durchaus Touren von 100 Kilometer und mehr – wenn sie mit Bedacht eingesetzt werden. Zentrales Element zur Steigerung der Reichweite ist die immer höhere Kapazität der Akkus, gemessen in Wattstunden (Wh). In der neuesten E-Bike-Generation gelten 500 Wh als Standard. Kalkhoff bietet seine Impulse-Motoren gar serienmäßig mit 612 Wh-Akkus an – und verspricht eine Reichweite bis 205 Kilometer.

Schaltzentrale

Neben dem Motor hat auch die Wahl der Schaltung entscheidenden Einfluss auf Komfort und Dynamik des E-Bikes.

Kettenschaltung: Die gute alte Kettenschaltung gilt als erste Wahl für Radfahrer, die es etwas sportlicher mögen. Richtig eingestellt, wechselt sie schnell und präzise die Gänge und weiß auch die Kraft besonders starker Motoren umzusetzen. Allerdings ist sie auch verhältnismäßig wartungsintensiv, will regelmäßig gereinigt und gefettet werden.

Nabenschaltung: Die Nabenschaltung zeichnet sich durch ihren besonders unkomplizierten Charakter auf. Sie muss deutlich seltener gefettet werden als die Kettenschaltung. Allerdings bietet sie in der Regel auch weniger Gänge und ein eingeschränktes Übersetzungsverhältnis, eignet sich also vor allem für weniger steiles Terrain.

Riemenantrieb: Immer beliebter wird auch die Kombination von Nabenschaltung und Riemenantrieb. Hier ersetzt ein Riemen aus Verbundstoff die Kette. Ölverschmierte Hände sollen damit der Vergangenheit angehören.

Elektronikschaltung: Ursprünglich fürs Rennrad entwickelt, setzt sich die von Shimano entwickelte Elektronikschaltung Di2 auch mehr und mehr beim E-Bike durch. Wesentliche Vorteile sind die entfallenden Hebelkräfte, ein sehr präzises Schaltverhalten und ein überdurchschnittlich schneller Gangwechsel.

Automatikschaltung: Die stufenlose Getriebeschaltung Nuvinci Harmony schaltet auf Wunsch vollautomatisch und ergänzt sich perfekt mit Elektromotoren. Damit ist sie eine ideale Wahl für Radfahrer, die einfach nur ihre Tour genießen wollen. Sie stellen nur die bevorzugte Trittfrequenz ein, den Rest regelt die Schaltung. Als spezielle H|Sync-Version lässt sich die Harmony in Kombination mit aktuellen Bosch-Antrieben gar über den Bordcomputer steuern. Gespeist wird die elektronische Schaltung aus dem E-Bike-Akku. Ist der leer, stellt auch die Schaltung ihren Dienst ein.

Flogo

Wendiger ist mehr.

Was gibts denn da zu gucken? Allerhand! Denn das Flogo ist einzigartig. Auf den ersten Blick unterschätzt man es leicht. Bei genauerem Hinsehen aber zeigt es dann, was in ihm steckt. Ein echtes Alphatier. Intelligent, schnell, kräftig, wendig. Ein ausgewachsenes E-Bike, perfekt angepasst an den Lebensraum Stadt, das durch seine Spritzigkeit, sein Design und seine Kompaktheit wahre Grösse zeigt.

www.flyer-bikes.com

WEISE WORTE GUT GESAGT

Die schönsten Zitate rund ums Fahrrad

„Das Fahrrad ist die Antwort auf einige der kompliziertesten Probleme der Welt.“ John Burke, CEO Trek Bicycles

„Bei keiner anderen Erfindung ist das Nützliche mit dem Angenehmen so innig verbunden, wie beim Fahrrad.“
Adam Opel, Opel-Gründer

„Das Fahrrad ist das zivilisierteste Fortbewegungsmittel, das wir kennen.“
Iris Murdoch, Schriftstellerin

„Besorg Dir ein Fahrrad. Wenn Du lebst, wirst Du es nicht bereuen.“ Mark Twain, Schriftsteller

„Das Leben ist wie Radfahren. Du fällst nicht, solange du in die Pedale trittst.“ Claude Pepper, Politiker

„Das Leben ist wie ein Fahrrad, man muss sich vorwärts bewegen, um das Gleichgewicht nicht zu verlieren.“
Albert Einstein, Physiker

„Nichts ist vergleichbar mit der einfachen Freude, Rad zu fahren.“
John F. Kennedy, ehemaliger US-Präsident

„DER COMPUTER IST DAS BEMERKENSWERTESTE WERKZEUG, DAS WIR JE HERVORGEBRACHT HABEN. ER IST WIE EIN FAHRRAD FÜR UNSEREN GEIST.“ Steve Jobs, Apple-Gründer

„Ich glaube das Fahrradfahren hat mehr für die Emanzipation der Frauen getan als alles andere. Es gibt Frauen ein Gefühl der Freiheit und des Selbstvertrauens.“
Susan B. Anthony, Frauenrechtlerin

„Das Leben ist wie ein 10-Gang-Fahrrad. Die meisten von uns haben Gänge, die sie nie benutzen werden.“
Charles M. Schulz, Comiczeichner

ICH LIEBE NATUR

Ich liebe **Performance**

Photo: Hari Pulko

GREEN SHAPE

Men's Cyclist T-Shirt

Radl-Shirt für Citybiker. Mit diesem T-Shirt aus 80% Bio-Baumwolle und 20% recyceltem Polyester fährst Du bequem durch die Häuserschluchten Deiner Stadt. Mit Rundhalsausschnitt, kurzen Ärmeln und Cycle-Print. vaude.com

VAUDE
The Spirit of Mountain Sports

AUF NUMMER SICHER

„Gerade war es doch noch da!“ Wenn das Rad geklaut wurde, ist der Schreck groß – und oft auch der Schaden. X-Cited erklärt, wie Sie sich vor Zweirad-Langfingern schützen können.

» Auch bei Vandalismus zahlt mitunter die Versicherung.

Der Schreck sitzt: Eigentlich wollte Lena nur schnell eine Flasche Orangensaft aus dem Keller holen. Doch jetzt steht sie vor der aufgebrochenen Kellertür. Im Raum dahinter liegt ein geknacktes Fahrradschloss. Dafür fehlt von ihrem neuen Cruiser-Bike und dem Rennrad ihres Mannes jede Spur. Eine Gruselgeschichte für radbegeisterte Menschen, aber keine Seltenheit: Allein für das Jahr 2014 stehen 340.000 gestohlene Fahrräder in der Kriminalstatistik der Polizei. „Die Dunkelziffer ist aber noch viel höher“, betont Stephan Behrendt, Sicherheitsexperte beim Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC).

Allein für das Jahr 2014 stehen 340.000 gestohlene Fahrräder in der Kriminalstatistik der Polizei.

Nicht einmal zehn Prozent der Fälle kann die Polizei aufklären. Wem sein Rad also lieb ist, der muss sich Gedanken um dessen Sicherheit machen.

Lena und ihr Mann hatten Glück: Wird das Fahrrad aus dem privaten, verschlossenen Keller gestohlen, tritt die Hausratversicherung in Kraft und übernimmt je nach Police den Verlust. Doch schon in Gemeinschaftskellern

Wird das Fahrrad aus dem privaten, verschlossenen Kellergestohlen, tritt die Hausratversicherung in Kraft.

oder einem auf der Straße abgestellten Rad wird es schwieriger. Dann zahlt die Versicherung nur, wenn eine Zusatzabsicherung in der Hausratversicherung integriert ist. Wie teuer diese ist, hängt vom Wohnort und der Summe der gesamten Police ab. Und mancher Anbieter schränkt sein Angebot noch weiter ein. Etwa durch eine „Nachtzeitklausel“, die besagt, dass Diebstähle zwischen 22 und 6 Uhr nicht abgedeckt sind.

Neben der klassischen Hausratpolice gibt es spezielle Fahrradversicherungen. Ihr Preis hängt vom Wert des Fahrrads ab und kann mehrere hundert Euro im Jahr betragen. Für einen Aufpreis decken manche Angebote aber zusätzlich Schäden durch Unfälle oder Vandalismus ab.

Bevor Sie eine dieser Versicherungen für das Fahrrad abschließen, sollten Sie folgende Punkte bedenken:

- Wie hoch ist der Wert des Fahrrads und zu welchem Betrag soll es versichert sein?
- Steht Ihr Fahrrad nur im eigenen Keller oder parkt es nachts an öffentlichen Plätzen?
- Wie und wo muss das Rad abgeschlossen sein, damit die Versicherung zahlt? »

GIANT

LET'S GET
DIRT-E

Power your Adventure

Das neue Dirt-E ist dein idealer Begleiter für alle Offroad Abenteuer. Der leistungsstarke 500 Wh Akku ist perfekt im Rahmen integriert und sorgt für eine fahrfreundliche Balance. Der superkompakte und reichweitenstarke Yamaha Mittelmotor sorgt mit seinen 80 Nm max. Drehmoment für maximalen Fahrspass auf jedem Trail.

Mehr Infos zur gesamten Dirt-E Serie auf **www.giant-bicycles.com/dirt-e**

POWERED BY YAMAHA

Haben Sie eine Police gefunden die zu Ihren Wünschen passt, sind Sie im Falle eines Diebstahls auf der sicheren Seite. Tritt der Versicherungsfall ein, muss der Versicherer die Wiederbeschaffung des Rads finanzieren. Deshalb sollten Sie nicht nur die Rechnung für das Fahrrad selbst, sondern auch Belege für Ersatzteile und das Schloss aufbewahren.

Wird bei einem Diebstahl die Polizei informiert, benötigt sie eine exakte Beschreibung des Fahrrades. Marke und Radtyp sind dazu notwendig, hilfreich kann auch die Rahmennummer sein. Die Polizei bietet dazu den „Fahrradpass" an, um alle Daten zu sammeln, entweder in Papierform oder als App für das Smartphone. Zusätzlich empfiehlt der ADFC, das Fahrrad vom Fachhändler codieren zu lassen. Anhand der in den Rahmen gravierten Nummer oder eines „implantierten" Mikrochips lässt sich Ihr Rad so zweifelsfrei identifizieren.

Etwa drei Minuten haben Diebe durchschnittlich Zeit, um ein Fahrradschloss zu knacken, schätzt der Experte.

Doch egal wie gut Sie Ihr Rad versichert oder codiert haben: Den besten Schutz bietet ein sicherer Abstellplatz. ADFC-Mann Stephan Behrendt ist beispielsweise ein Fan der sogenannten Radstationen. „Mittlerweile gibt es an vielen Bahnhöfen Boxen, in die Pendler ihr Fahrrad einschließen können", erklärt er. Aber auch ein sicheres Schloss schreckt ab und verhindert Gelegenheitstaten. Etwa drei Minuten haben Diebe durchschnittlich Zeit, um ein Fahrradschloss zu knacken, schätzt der Experte. Gelingt ihnen das nicht, ziehen sie weiter. Minderwertige Schlösser halten aber meist nur wenige Sekunden stand. Mit einfachem Werkzeug durchtrennen Diebe Kabel und Ketten im Handumdrehen. Deshalb empfiehlt sich als Richtwert, mindestens fünf bis zehn Prozent des Fahrradneuwerts in ein Schloss zu investieren. So stabil wie das Schloss sollte aber auch der Platz sein, an dem Sie das Rad anschließen: Drahtgitter oder marode Holzzäune geben so schnell nach wie Billigschlösser. Wer sein Rad zudem mit teuren Anbauteilen ausgestattet hat, sichert diese am besten mit einem zweiten Schloss. »

» Die Polizei bietet dazu den „Fahrradpass" an, um alle Daten zu sammeln, entweder in Papierform oder als App für das Smartphone.

Kleine Schlosskunde

Wer ein Schloss kaufen will, steht vor einer großen Auswahl. X-Cited erklärt welche Kategorien es gibt und wofür sich die einzelnen Schlosstypen eigenen. Wichtig: Auch Schlösser des gleichen Typs bieten oft eine unterschiedliche Schutzwirkung.

Bügelschloss

Schutzwirkung: 5/5
Beispiel:
Abus Granit X Plus 540
99,95 EUR

Massiv, schwer und fast unknackbar: Bügelschlösser sind Sicherheitsgaranten. Wer das Rad beruhigt abstellen will, kommt an ihnen nicht vorbei. Allerdings lassen sich die unflexiblen Stahlbügel nicht überall anschließen.

Spiralkabelschloss

Schutzwirkung: 2/5
Beispiele:
Abus Booster 670, 29,95 EUR
Trelock SK 480, 43,95 EUR

Die leichten Schlösser eignen sich als Basissicherung. Wenn Diebe Werkzeug wie Seitenschneider benutzen, bieten sie jedoch kaum Widerstand. In Kombination mit einem Bügelschloss optimal.

Faltschloss

Schutzwirkung: 4/5
Beispiele:
Abus Bordo 6000, 74,95 EUR
Trelock FS Cops, 69,95 EUR

Fast so sicher und stabil wie ein Bügelschloss und so flexibel wie ein Kabelschloss sichern Faltschlösser das Fahrrad. Kompakt wie ein Zollstock geklappt, sind sie gute Begleiter für unterwegs.

Kettenschloss/Panzerkabel

Schutzwirkung: 4/5
Beispiel:
Abus CityChain 1010

Mit einer massiven Kette oder einem Panzerkabel können Sie mehrere Räder verbinden und anschließen. Hochwertige Modelle bieten ähnlichen Schutz wie Bügelschlösser. Nicht ausreichend gehärtete Ketten kann schweres Werkzeug durchtrennen.

Rahmenschloss

Schutzwirkung: 1/5
Beispiele:
Abus Amparo 4850, 32,95 EUR
Trelock RS 450, 24,95 EUR

Die fest installierten Rahmenschlösser sind geeignet um das Laufrad abzuschließen, bieten aber keinen ausreichenden Schutz. Parkt das Rad in Sichtweite, dient das Blockieren des Hinterrads als „Wegfahrsperre". ■

GORE
BIKE WEAR®
ENGINEERED
LIFESTYLE
© 2016 W. L. Gore & Associates GmbH. GORE BIKE WEAR, GORE und Bildzeichen sind Marken von W. L. Gore & Associates.

Gern belächelt, aber ziemlich praktisch: Das Faltrad bietet viele Vorteile und wird immer beliebter, speziell im Berufsverkehr, aber auch für Kurzurlaube und mehr.

KLAPPT GUT!

Was hat zwei Räder, flitzt behände durch die Stadt und lässt sich bei Bedarf im Handumdrehen auf die Größe eines Handgepäcks reduzieren?

Richtig: das Faltrad. Ein kleines, praktisches Fahrrad und doch mit vielen Vorurteilen überladen: Es sei zu klein, sehe komisch aus, fahre sich schlecht und sei ja sowieso gar kein richtiges Fahrrad.

Alles Quatsch, weiß Hans-Joachim Zöller zu berichten. Er schätzt die zahlreichen Vorteile des Faltrads – am liebsten gemeinsam mit seiner Frau. „Wir haben vor einigen Jahren zufällig am Marktplatz in Bonn beobachtet, wie zwei Senioren ihre Brompton-Räder zusammengeklappt haben. Im Nu hatten sie die Fahrräder auf erstaunlich kompakte Maße reduziert. Wir waren beeindruckt. Das wollten wir auch haben“, berichtet er. Heute ist Familie Zöller voll überzeugt von den kleinen Klappern. „Auf flachem oder leicht welligem Terrain rollt es sich wunderbar. Auch im Stadtverkehr ist das Faltrad ein idealer Begleiter, vor allem in Kombination mit dem öffentlichen Nahverkehr“, erklärt er.

Umsonst in Bus und Bahn

Genau dieses Zusammenspiel mit anderen Verkehrsmitteln ist der vielleicht größte Vorteil des Faltrads. Denn im Gegensatz zum herkömmlichen Fahrrad braucht es nur wenig Raum und findet so fast immer noch einen Platz in Bus und Bahn. Zumal es hier in gefaltetem Zustand als Gepäckstück gilt, für das keine zusätzlichen Beförderungskosten anfallen. Dieses Privileg nutzen speziell immer mehr Pendler auf dem Weg zur Arbeit aus. Doch auch für die Fahrt in den Urlaub oder für den kurzen Wochenendtrip eignet sich das Faltrad besonders gut. „Zusammengeklappt lässt es sich etwa völlig problemlos im Kofferraum transportieren. So kann man das Auto für die Anfahrt zur Wochenendtour nutzen, um dann vor Ort mit dem Faltrad die Natur zu genießen“, berichtet Faltrad-Fan Zöller.

Spätestens seit dem Jahrtausendwechsel wird das Faltrad in Deutschland immer beliebter. Großen Anteil daran hat auch die Marke Birdy, unter denen der Fahrradhersteller Riese und Müller seit Mitte der 1990er Jahre qualitativ hochwertige Falträder mit Vollfederung anbietet.

Lange Historie

Die Idee des Faltrads reicht allerdings deutlich weiter zurück als ein paar Jahrzehnte. Bereits im Jahre 1878 patentierte der Brite William Grout ein zerleg- und zusammenklappbares Hochrad. Und nur 18 Jahre später wurde bereits das erste an heutige Modelle erinnernde Faltrad mit Diamantrahmen und Luftreifen patentiert. Seinen ersten Boom erlebte das damals noch Klapprad genannte Gefährt in den 1960er und 1970er Jahren. Sowohl in der Bundesrepublik als auch der in DDR eroberte es große Marktanteile. Allerdings waren viele Modelle von minderwertiger Qualität, so dass die Begeisterung bald nachließ.

Doch heute ist das Faltrad wieder da. Namhafte Hersteller wie Tern, Riese und Müller, Dahon und Brompton bieten eine breite Palette an Falträdern. »

Vom einfachen City-Flitzer über voll ausgestattete Tourenräder bis zu echten Falt-Sportlern mit hochwertiger Schaltung und Scheibenbremsen. Der jüngste Trend: Das Elektro-Faltrad. Vorteil: Der Elektromotor verleiht dem kleinen Rad Flügel. Nachteil: Durch das erhebliche Mehrgewicht büßt das Faltrad einen wesentlichen Vorteil ein und wirkt weit weniger transportabel.

Artverwand: das Kompaktrad

Kleine Laufräder, kompakte Abmessungen: Auf den ersten Blick ähnelt das Kompaktrad dem Faltrad stark. Wesentlicher Unterschied: Es lässt sich nicht zusammenklappen. Dafür zeigt es sich in aller Regel etwas fahrstabiler als der faltbare Bruder. So ist das Kompaktrad vor allem für Menschen mit eingeschränktem Platzangebot, etwa in der Stadtwohnung ohne Keller, eine Alternative.

» DAS IST DOCH TOTAL BEKLAPPT! «

Abseits seiner rein zweckmäßigen Nutzung hat sich in den letzten Jahren eine wahre Kultszene um das Klapprad entwickelt. Im Mittelpunkt der Verehrung steht der Pfälzer Klappradverein mit seiner schon legendären Veranstaltung: dem Kalmit Klapprad Cup. Bereits seit 1992 treffen sich die Klapprad-Jünger Jahr für Jahr zu diesem Bergzeitfahren der besonderen Art an der Kalmit, dem höchsten Berg des Pfälzerwaldes. Wichtiger als die Fahrzeit ist dabei allerdings das stilvolle, zum jeweiligen Motto passende Auftreten. So trafen sich etwa 2015 zahllose Klapprad-Vampire zum „Tanz der Scharniere" Die nächste Auflage findet am 3. September 2016 statt. Auch die beinahe offizielle Klapprad-Weltmeisterschaft „World-Klapp" wird seit einigen Jahren vom Pfälzer Klappradverein organisiert.

» TIPP

Darauf sollten Sie beim Faltrad achten:

Faltbarkeit: Ganz klar, ein gutes Faltrad muss sich schnell und einfach zusammen- und auseinanderfalten lassen. Lassen Sie sich vom Verkäufer zeigen, wie es geht – und probieren Sie es gleich selbst aus.

Gewicht: Damit Sie die Vorteile des Faltrades – etwa im Berufsverkehr – voll nutzen können, sollte es gut zu greifen und nicht zu schwer sein. Denn was nutzt ein schön zusammengefaltetes Rad, wenn Sie es nicht vernünftig tragen können?

Abmessungen: Die Größe des Faltrades wird vor allem von der Größe der Laufräder bestimmt. Je größer die Räder, desto besser fährt sich das Faltrad in der Regel. Allerdings braucht es dann auch mehr Platz. Für Bahn-Pendler mit eher kurzen Fahrtwegen empfehlen sich Modelle mit kleineren Laufrädern (16 – 20 Zoll). Wer auch mal längere Touren mit dem Faltrad fahren will, ist unter Umständen mit größeren Laufrädern (24 – 26 Zoll) besser beraten.

Ausstattung: Achten Sie darauf, dass die Ausstattung zum Einsatzzweck passt. Wollen Sie beispielsweise auch mal in hügeligem Gelände fahren, lohnt sich eine Gangschaltung mit höherer Übersetzungsbandbreite. Für den Einsatz im Alltag wiederum sind etwa Schutzblech, Beleuchtung und Gepäckträger wichtig. Praktisch ist auch eine Tasche, in der sich das zusammengeklappte Rad transportieren lässt. ■

RUNDES VERGNÜGEN

Wohlfühlhotel**** in Feldthurns bei Brixen (Südtirol) mit vielen Aktivangeboten, 3/4 Verwöhnpension mit Gourmetküche, 1000 m² Wellnessanlage mit Pools, Saunalandschaft und Beauty-Behandlungen, geführte Wanderungen und Biketouren, zahlreiche Indoor- und Outdoor Aktivprogramme. Ganz speziell für Biker: eigene BIKESCHULE BRIXBIKE mit 5 Bikeguides, abschließbares Bike-Depot, kleine Reparaturwerkstatt, Leihräder, Helme uvm ...

Wir sind SIMPLON TESTCENTER! Die neuesten Simplon-Bikes stehen Ihnen zum Testen zur Verfügung!

UNSERANGEBOT FÜR ALLE BIKER

- 2 geführte Rennrad-Touren die Woche mit Energie Paket (Energydrink & Riegel) bzw.
- 5 geführte Moutainbike-Touren in zwei Leistungsklassen die Woche mit Energie Paket
- Benutzung der Castanea Wasser- und Saunawelt
- Gästecard: „Alps & Wine" mit spannenden Inklusivleistungen
- **7 Tage 3/4-Verwöhnpension ab € 660,00** pro Person

4 Tage ab **€ 422**

TAUBERS UNTERWIRT
BIKE- & WELLNESSHOTEL

Vitalpina Hotels Südtirol · Wanderhotels best alpine · Vinum Hotels Südtirol · BikeHotels Südtirol

****Bike- und Vitalhotel Taubers Unterwirt
I-39040 Feldthurns, Südtirol - Italien
Tel. **(+39) 0472 855 225** - info@unterwirt.com
www.unterwirt.com

BAHN-RAD-FAHREN

Mit dem Rad in Bus und Bahn? Eigentlich eine geniale Kombination, aber nicht immer ganz einfach. X-Cited erklärt, wie und wo Sie Ihr Rad mitnehmen können.

Die öffentlichen Verkehrsmittel und das Fahrrad – eine perfekte Kombination für Mensch und Umwelt.

Eigentlich. Denn wussten Sie, dass das Fahrrad gar nicht immer mit an Bord darf? Von Stadt zu Stadt unterscheiden sich die Bedingungen mitunter elementar. So fährt das Rad im Verkehrsverbund Mittelsachsen etwa kostenlos in Bus und Bahn mit. In vielen anderen Städten indes wird ein spezielles Fahrradticket fällig. In der Stuttgarter Stadtbahn wiederum muss das Zweirad in der Rushhour draußen bleiben. Andernorts hat das Rad ein generelles Zutrittsverbot. Auch im Regional- und Fernverkehr wird es nicht unbedingt einfacher. Wussten Sie zum Beispiel, dass das Rad zwar im Intercity mitfahren darf, im ICE aber keinen Platz findet?

»TIPPS FÜR DIE REISE

Auch wer eine größere Reise mit dem Fahrrad im Gepäck plant, etwa zum Radurlaub an der Nordsee oder im Süden, muss einige Punkte bedenken: Zunächst gilt es, sich möglichst frühzeitig zu informieren, ob ein Fahrradtransport auf der gewählten Strecke überhaupt möglich ist oder ob gegebenenfalls eine alternative Verbindung gewählt werden muss.
Zudem ist es speziell auf beliebten Strecken ratsam, den Stellplatz für das Fahrrad frühzeitig zu buchen, um auf Nummer sicher zu gehen.
Alternativ lässt sich das Rad innerhalb Deutschlands auch als Gepäckstück verschicken. In diesem Fall holt die Bahn das transportfertig verpackte Rad per Kurierdienst daheim ab und liefert es etwa an den Urlaubsort. Der Service kostet 25,50 Euro pro Rad und Strecke. Die Zustellung dauert je nach Ziel zwei bis drei Werktage. Gegen einen Aufpreis von 8 Euro bringt die Bahn das Rad auch nach Luxemburg, Österreich oder in die Schweiz.

Quelle: www.shutterstock.com/MC_Noppadol

»So ist die Fahrradmitnahme generell geregelt:

Prinzipiell gilt: In den einzelnen Verkehrsverbunden gibt es höchst unterschiedliche Regelungen zur Fahrradmitnahme. Deshalb vor Fahrtantritt unbedingt beim jeweiligen Anbieter bzw. Verkehrsverbund informieren.

ICE

- Ich muss leider draußen bleiben: Im ICE ist darf das Rad nicht mit. Es gibt in den rasanten Fernverkehrszügen schlichtweg keinen Platz. Ausnahme: Falträder dürfen in zusammengeklapptem Zustand mitfahren. Und zwar kostenlos, denn sie gelten als Gepäckstück. Die Laufradgröße des Faltrades spielt dabei übrigens keine Rolle.
- Licht am Ende des Tunnels: Die jüngst vorgestellte neue ICE-Generation soll Platz für acht Fahrräder je Zug bieten. Die Stellplätze müssen im Voraus reserviert werden. Ihren Betrieb soll die neue ICE-Generation voraussichtlich im Dezember 2017 aufnehmen.

IC/EC

- In speziellen Fahrradabteilen ist die Mitnahme generell möglich. Die benötigte Fahrradkarte muss allerdings im Vorfeld gekauft werden. Mit ihr wird dem Rad ein fester Stellplatz zugewiesen. Preis auf innerdeutschen Strecken: 9 Euro.

RB/RE/IRE/S-Bahn

- Hier ist die Mitnahme generell in sogenannten Mehrzweckabteilen möglich, meist von außen gut sichtbar mit einem großen Fahrrad-Piktogramm gekennzeichnet. Eine Garantie oder einen Anspruch auf Mitnahme gibt es aber nicht, speziell dann nicht, wenn der Zug überfüllt ist. Zudem gilt: Kinderwagen und Rollstühle haben Vorrang gegenüber Fahrrädern.
- Die Fahrradtageskarte Nahverkehr kostet bundesweit generell 5 Euro. In vielen Bundesländern fährt das Rad unter bestimmten Voraussetzungen aber auch kostenlos mit, etwa auf bestimmten Strecken in Bayern und Baden-Württemberg. In Rheinland-Pfalz und dem Saarland wiederum ist der Radtransport im Nahverkehr werktags ab 9 Uhr und am Wochenende ganztägig kostenfrei. Einen generell kostenlosen Transport gibt es aber nur in Sachsen-Anhalt und Thüringen.

U-Bahn, Stadtbahn und Bus:

- Auch hier gelten je nach Verkehrsverbund unterschiedliche Regelungen. Meist fährt das Rad tagsüber zu geringen Kosten mit, oft darf es in der Hauptverkehrszeit aber nicht mit, um die dann oft gut gefüllten Verkehrsmittel nicht zusätzlich zu belasten.

Fernbus

- Die meisten Fernbuslinien bieten einen Fahrradtransport, etwa auf einem speziellen Heckträger oder im Gepäckraum. Dazu muss das Fahrrad allerdings im Vorfeld angemeldet werden. Die Kosten liegen bei etwa 10 Euro pro Fahrt.

TERN „NODE“

Langeweile sieht anders aus!

Von Grund auf überarbeitet und schicker denn je zeigt sich die „Node“-Modellreihe von Faltrad-Hersteller TERN.

Für 2016 wurden dazu die Sinne geschärft: Ton in Ton mit dem Dekor sehen die Lifestyler nicht nur besonders ansprechend aus, mit dem zum Fahrer gekröpften Komfort-Lenker sowie dem verstellbaren Vorbau wird der Urbanizer im Handumdrehen auf Körpergrößen von 1,50 m bis 1,90 m eingestellt. Apropos Handumdrehen: ebenso schnell ist das Rad an den zentralen Scharnieren am Rahmen und an der stabilen Lenksäule gefaltet und auf ein handliches Maß geschrumpft, so dass es allen Herausforderungen der Stadt gewachsen ist. Eine 7-Gang Nabenschaltung oder eine 8-Gang Kettenschaltung stehen dabei zur Wahl.

Weitere Infos auch unter ternbicycles.de

PACKESEL MAL ANDERS.

UNSER VERGE TOUR IN DER RADREISE-VERSION.

www.ternbicycles.de

Exklusiv-Vertrieb Deutschland Hermann Hartje KG, Telefon 04251/811-500, e-Mail info@.ternbicycles.de

See-Fahrer

Blitzt das blaue Wasser verführerisch im Sonnenlicht, macht die Radtour gleich doppelt so viel Spaß. Doch Reizvoll ist nicht nur die Umrundung mit dem Rad, sondern auch der erfrischende Sprung ins Wasser nach der Tour. X-Cited bietet eine Auswahl der schönsten deutschen Ziele für die nächste See-Fahrt.

1

» Hopfensee

Bundesland: Bayern
Stadt: München, 133 km
Höhe: 780 m ü. NN
Größe: 194 ha
www.fuessen-hopfen.com
Sehenswürdigkeiten: Neuschwanstein, Hohenschwangau, Kloster St. Mang, Burg Hohes Schloss, Tegelberg

Auf der entspannten Panoramarunde um den Hopfensee genießen Radler das einzigartige Alpenpanorama. Ob das Örtchen Hopfen den Namen Allgäuer Riviera verdient, liegt letztlich im Auge des Betrachters. Sonnige Promenaden, der Ausblick auf Schloss Neuschwanstein und das kulturelle Angebot im Städtchen Füssen liefern aber auf jeden Fall stichhaltige Argumente.

2

» Bodensee

Bundesland: Baden Württemberg
Stadt: Stuttgart, 190 km
Höhe: 395 m ü. NN
Größe: 536 km²
www.bodensee-radweg.com
Sehenswürdigkeiten: Blumeninsel Mainau, Hafen Lindau, Weltkulturerbe Insel Reichenau, Pfahlbauten-Freilichtmuseum Unteruhldingen

Den größten deutschen See umspannt der Bodensee-Radweg bis nach Österreich und in die Schweiz. Die komplette Runde ist satte 282 Kilometer lang, es darf aber auch per Fähre abgekürzt werden. Eine Tagesetappe führt etwa von der Insel Reichenau über Meersburg bis nach Salem, vorbei an Kulturhighlights wie den romanischen Kirchen auf der Reichenau und dem Pfahlbauten-Freilichtmuseum in Uhldingen.

3

» Walchensee
Bundesland: Bayern
Stadt: München, 75 km
Höhe: 801 m ü. NN
Größe: 16 km²
www.walchensee.de
Sehenswürdigkeiten:
Herzogstandbahn,
Walchensee Museum,
Naturlehrpfad

Ein knapp 26 Kilometer langer, leichter Radwanderweg führt um den größten Gebirgssee Deutschlands. Umrahmt von bis ins Frühjahr schneebedeckten Gipfeln schimmert der Walchensee in kräftigem Blau, ein Hinweis auf seine enorme Tiefe von bis zu 190 Metern. Anspruchsvollere Touren im Gebiet lassen auch das Herz von Mountainbikern und Rennradfahrern höherschlagen.

4

» Goitzschesee
Bundesland:
Sachsen-Anhalt
Stadt: Leipzig, 43 km
Höhe: 75 m ü. NN
Größe: 13,32 km²
www.goitzsche-tourismus.de
Sehenswürdigkeiten:
Villa am Bernsteinsee,
Bitterfelder Bogen,
Pegelturm

Nicht die Natur, sondern die Industrie prägt die Landschaft um den Goitzschesee. Auf 29 Kilometern umrunden Radfahrer den künstlichen See und finden Spuren des ehemaligen Bergbaureviers Goitzsche. Nach dem Ende des Braunkohleabbaus entsteht hier seit 1998 aus dem früheren Tagebau ein Erholungs- und Naturschutzgebiet, das Radfahrer und Wassersportler anlockt.

Promotion

Zwei in einem: Enduro-Helm uvex jakkyl hde

uvex

Dieser Helm hat zwei Gesichter: Der neue Mountainbike-Helm uvex jakkyl hde lässt sich im Handumdrehen von einem Halbschalen- in einen Full-Face-Helm verwandeln. Ein abnehmbarer Kinnschutz aus laminierter Glasfaser macht es möglich. Praktische Features und das Gewicht von nur 630 Gramm werden Enduro-Biker begeistern

Enduro, das bedeutet vor allem Vielseitigkeit und die Fähigkeit, sich auf jeden Trail und jedes Terrain einzulassen – bergauf wie bergab. Mit dem neuen jakkyl hde präsentiert uvex einen entsprechend vielseitigen Helm mit abnehmbarem Kinnschutz und weiteren praktischen Details für ambitionierte Enduro-Piloten. Ziel der uvex Entwickler war die perfekte Balance aus Passform, optimaler Belüftung, wettkampftauglichem Gewicht – und getreu dem uvex Motto protecting people – maximalem Schutz.

Über ein Jahr lang haben die uvex Entwickler zusammen mit dem dreifachen Fourcross Weltmeister und Enduro-Profi Michal Prokop am jakkyl hde getüftelt. Mit ein paar Handgriffen wird der Helm vom All-Mountain- zum Downhill-Helm. Das Kinnteil wird mit zwei Handgriffen am Helm montiert und über einen Drehverschluss im Heck fixiert. Die Mechanik ist einfach und funktioniert ohne Werkzeug – der ganze Vorgang dauert nicht länger als zehn Sekunden. Der Helm ist zudem an den Seiten und im Bereich des Hinterkopfs tiefer geschnitten als konventionelle Bike-Helme und schützt damit einen größeren Bereich des Kopfs.
Außerdem begeistert die fließend ins Design integrierte Befestigung für die Goggle. Der Helm lässt sich auch in der Variante ohne Kinnschutz mit fest sitzender Goggle fahren – ein wertvolles Feature, auf das Biker bei klassischen Helmformen meist verzichten mussten. „Ich fahre gerne mit einer Goggle anstatt der klassischen Sonnenbrille, um auf schnellen Downhills einen besseren Durchblick zu behalten. Bei Pausen oder kurzen bergauf Passagen kann ich die Goggle dank des stufenlos verstellbaren Visiers einfach auf dem Helm absetzen", erklärt Prokop.
Besonders wichtig für schweißtreibende Enduro-Touren: Das ausgeklügelte Belüftungssystem mit 14 Ventilationsöffnungen und innen verlaufenden Belüftungskanälen sorgt für einen kühlen Kopf. Das Herzstück des neuen Helms ist die aufwändige multi-inmould Konstruktion mit acht einzelnen PC-Schalen, die den uvex-typischen Anspruch an bestmöglichen Schutz garantiert. Die ideale Passform und individuelle Anpassung übernimmt das 360 Grad BOA-System. Über ein Einstellrad am Hinterkopf wird der Helm rund um den Kopf millimetergenau angepasst. Der klare Vorteil für Biker: Kein ungewolltes Verrutschen bei schnellen Manövern oder Sprüngen, komfortabler Sitz und ein Plus an Sicherheit.

Style trifft Performance

In puncto Style bietet der jakyll hde zwei Varianten: Freunde von Understatement und cleanem Design greifen zum jakkyl in black-dark silver mat, der Hingucker auf den Trails bleibt jedoch die color-blocking Variante in red-petrol mat. Außerdem sind die zwei Schalengrößen 52-57cm und 56-61cm erhältlich.
Durch die wechselbare Innenausstattung sowie den abnehmbaren Glasfaser-Kinnschutz, der auch einzeln nachgekauft werden kann, passt sich der jakkyl hde an jede Fahrsituation und jeden Enduro-Rider perfekt an. UVP: 229,95 EUR

TRELOCK
Deine Sicherheit.

DIE NEUEN „LANGEN“ – 100 CM

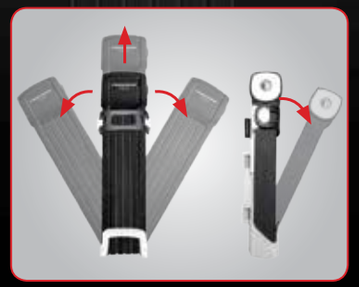
2 FS 200 TWO.GO® LONG
SECURITY LEVEL 1 2 3 4 5 6

3 FS 300 TRIGO® LONG
SECURITY LEVEL 1 2 3 4 5 6

4 FS 460 COPS® LONG
SECURITY LEVEL 1 2 3 4 5 6

X-MOVE –
EIN HALTER FÜR ALLE

Die Faltschlösser sind dank des neuen Halters nach allen Seiten leicht herausnehmbar. Mit seinem neuen X-MOVE Halter bietet TRELOCK Fahrradfahrern Variabilität und Vielseitigkeit. Zudem lässt sich der Halter an Fahrradrahmen mit unterschiedlichen Geometrien anbringen und bietet einen rüttelfesten Transport. Der neue, innovative Faltschlosshalter X-MOVE ist in vielen, knalligen Farben erhältlich.



www.trelock.de

5

» Plöner See

Bundesland:
Schleswig-Holstein
Stadt: Kiel, 40 km
Höhe: 21 m ü. NN
Größe: 29,97 km²
www.holsteinischeschweiz.de/ploenerseetour
Sehenswürdigkeiten:
Plöner Schloss, Eutiner Schlossgarten, Grebiner Mühle, Naturpark-Haus

Im hohen Norden erstreckt sich zwischen Lübeck und Kiel der Naturpark Holsteinische Schweiz. Sein Herzstück: der Plöner See. Auf der knapp 40 Kilometer langen Radtour um den See stoßen Besucher auf historische Gebäude, verschlafene Dörfer und naturbelassene Wälder und Wiesen. Wer Halt macht, sichtet im Schilf mit etwas Glück Haubentaucher, Reiherenten oder gar einen Seeadler.

6

» Müritz

Bundesland:
Mecklenburg-Vorpommern
Stadt: Schwerin, 130 km
Höhe: 62 m ü. NN
Größe: 117 km²
www.mueritz.de/rad/radlerparadies
Sehenswürdigkeiten:
Burg Klempenow, Museum Alte Burg Penzlin, Burg Stargard, Heinrich Schliemann Museum

Mit lichten Buchenwäldern, glitzernde Seen und alten Gutshäusern verzaubert die Mecklenburgische Seenplatte ihre Gäste. Der größte See, die Müritz, bietet Natur pur: In Moor, See und Wald tummeln sich Kraniche, Fischadler und Biber. Der Rundweg um die Müritz ist insgesamt 88 Kilometer lang und lädt zu Erkundungstouren ein. Genuss-Radler wählen Teilstücke oder planen in Etappen.

Derby Cycle präsentiert Händlern und Medien die neue E-Bike-Generation

Köln/Cloppenburg. Deutschlands umsatzstärkster Fahrradhersteller Derby Cycle hat seinen Händlern und Medienvertretern auf einer Premierenveranstaltung im Kölner E-Werk erstmals exklusiv eine neue Serie von E-Bike Modellen präsentiert. Dabei stellte E-Bike Marktführer Kalkhoff seine neuen Modelle Kalkhoff Integrale und Kalkhoff Include vor. Allen gemein ist: Sie sind das weltweit erste voll integrierte E-Bike System mit Mittelmotor. Dazu kommt mit dem Impulse Evo ein neu entwickelter, eigener Antrieb, dessen Smart Display in Verbindung mit der neuen Impulse-App eine optimale Navigation ermöglicht.

Kern der präsentierten Modellreihe ist der neue Impulse Evo Motor, der auf Basis des bewährten Impulse 2.0 Antriebs weiterentwickelt wurde und nicht nur 20 % leiser ist als seine Vorgängermodelle, sondern mit einem Drehmoment von maximal 80 Nm auch deutlich stärker. Den Impulse Evo Antrieb gibt es neben einer Normalversion auch in einer sportlich abgestimmten RS- und einer RS-speed-Variante.

„Ich bin überzeugt davon, dass wir mit der neuen Kalkhoff E-Bike Generation unsere Marktführerschaft im E-Bike Segment weiter ausbauen werden", erklärt Thomas Raith, Vorsitzender der Geschäftsführung der Derby Cycle Holding GmbH. „Das beeindruckende Design durch die Integration von Batterie und Motor wird in Verbindung mit dem leisen und leistungsstarken Impulse Evo Antrieb eine vor allem jüngere Zielgruppe für das E-Bike fahren begeistern. Und das nicht nur in Deutschland, sondern immer mehr auch weltweit."

JETZT TESTFAHREN IN IHREM FAHRRAD XXL HAUS

STATE OF E-ART

impulse evo rs

KALKHOFF INTEGRALE:
Hier ist mehr für Sie drin. Das clevere Display nutzt Smartphones für die Navigation. Der Vorbau verbirgt geschickt Bremsleitungen und Display-Kabel. Der Rahmen ist ein Paradebeispiel für perfekte Integration bis ins letzte Detail. Entdecken Sie mehr als nur ein E-Bike. Entdecken Sie Kalkhoff Integrale.
www.kalkhoff.de

KALKHOFF
MY BIKE

Quelle: Wigald Boning

Im Gespräch mit ...

Wigald Boning

Wigald Boning, Tausendsassa des Showbusiness, verrät im X-Cited-Interview, dass sein Klapprad höher entwickelt ist als ein Fahrraddieb.

Comedian, Musiker, Autor, Entertainer – Wigald Boning darf ohne Übertreibung als vielseitiges Multitalent der Unterhaltungsbranche vorgestellt werden. Er begeisterte mit wilden Anzügen und genialen Interviews, gab wissenschaftliche Antworten auf Alltagsphänomene oder rührte Schlagsahne mit dem Außenborder an. Zwischen all dem Rummel bewegt er sich bevorzugt pedalierend fort.

X-Cited: Herr Boning, welche drei Begriffe fallen Ihnen spontan zum Thema Fahrrad ein?
Freiheit, Tempo, Reisefieber.

X-Cited: Welchen Stellenwert hat das Fahrrad in Ihrem Leben?
Unter meinen zehn schönsten Erlebnissen sind sicher zwei bis drei, die auf Fahrrädern eingefahren wurden.

X-Cited: Hegen Sie generell eher eine platonische Beziehung zu Ihrem Zweirad, oder ist es echte Liebe?
Ehrlich gesagt, habe ich zu meinen fahrbaren Untersätzen nur selten eine wirklich innige Beziehung. Nur mit jenem Klapprad, das mir neulich geklaut wurde, habe ich mich auf langen Touren ernst und ausführlich unterhalten.

X-Cited: Man hat Ihnen das Fahrrad geklaut? Wie gemein. Auf welcher Evolutionsstufe des Menschen sehen Sie den Fahrraddieb?
Mein Birdy-Klapprad von Riese und Müller ist jedenfalls eine sympathischere Konstruktion. In Teilen gewiss auch höher entwickelt.

X-Cited: Erinnern Sie sich noch an Ihr erstes Fahrrad? Was war das für eins?
Die Erinnerung setzt erst bei einem orangenfarbenen Bonanza-Rad mit Sturmklingel und Bananensattel ein.

X-Cited: In welcher Hinsicht ist das Fahrrad anderen Verkehrsmitteln überlegen?
Fahrräder sind mir auf allen Strecken die liebsten Begleiter. Meine längste Tour führte von Füssen nach Rom, 1000 Kilometer in 66 Stunden.

X-Cited: Hoecker, Dittrich, von Sinnen und Co.: Sie standen und stehen mit vielen Promis vor der Kamera. Mit welchem von ihnen würden Sie am liebsten mal eine Radtour unternehmen?
Leider kenne ich in meiner Branche niemanden, der so gerne radelt wie ich, von Joey Kelly abgesehen. Mit dem würde ich dann auch fahren.

X-Cited: Und wohin würde die Tour führen?
Auf meiner Lebensagenda stehen zum Beispiel Istanbul und Barcelona.

X-Cited: Was macht für Sie generell die perfekte Tour mit dem Rad aus?
Lang muss sie sein, mit einem schönen, starken Zielpunkt. Schönes Wetter und Pannenfreiheit sind komfortabel, ich habe allerdings auch schon defektlastige Regenfahrten unternommen, die viel Spaß gemacht haben. Rückfahrten gerne im Schlafwagen der Bahn.

X-Cited: Inwiefern lässt sich eine ausgedehnte Radtour mit den Höhen und Tiefen im Showbusiness vergleichen?
Alle Ausdauerleistungen eignen sich als Metapher für das Leben in Gänze. Wobei ich das Showbusiness auch als Ausdauersport begreife.

X-Cited: Mal angenommen, es hätte nicht geklappt mit der Karriere vor der Kamera, wie würden Sie heute Ihre Brötchen verdienen?
Wahrscheinlich als Musikwissenschaftler oder Anthropologe. ■

» Für schräge Auftritte ist Wigald Boning bekannt – und mehr und mehr auch für seine Liebe zum Fahrrad.

Quellen: Wigald Boning

GHOST-BIKES.COM

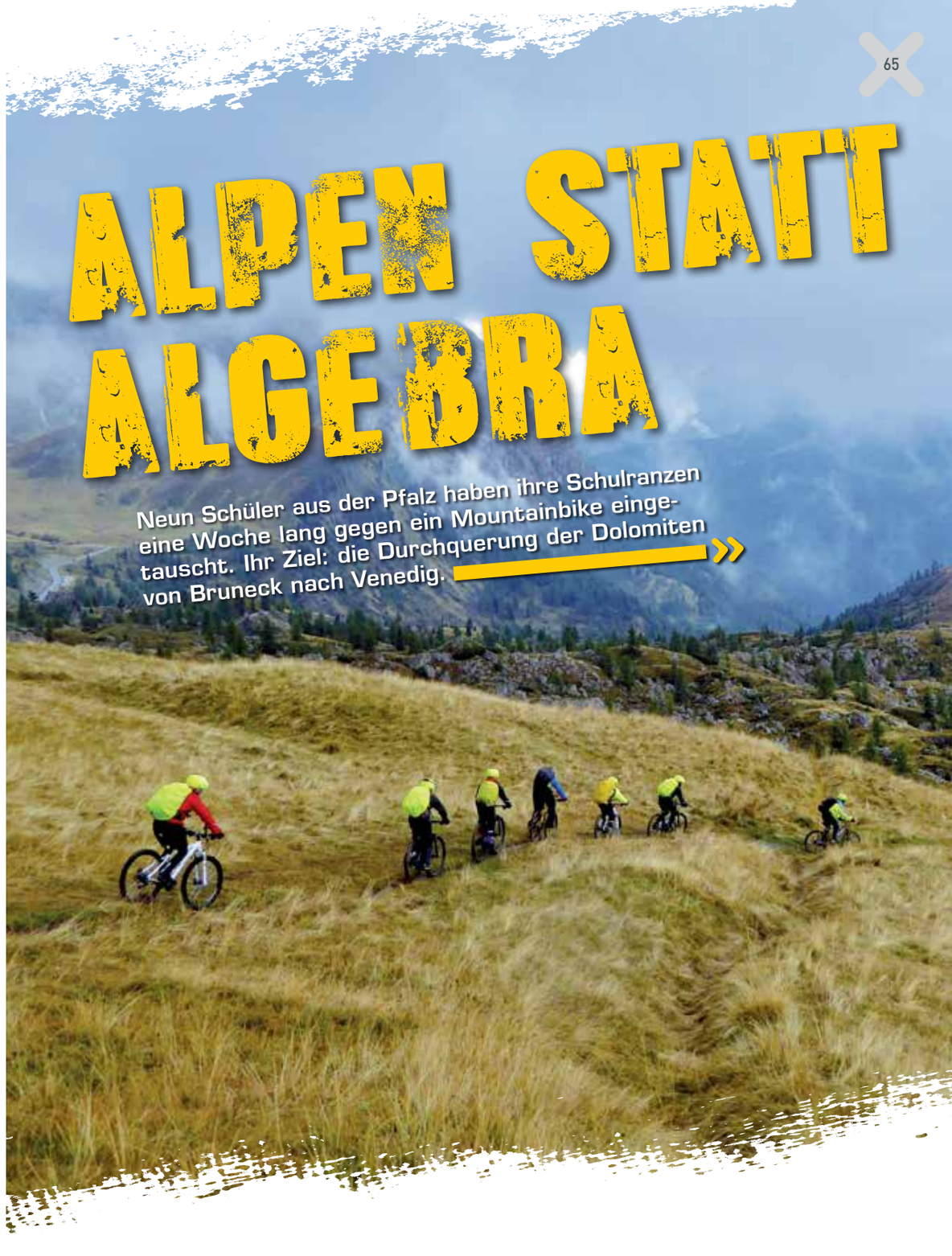
SQUARE

STADT, LAND, SQUARE

GHOST

ALPEN STATT ALGEBRA

Neun Schüler aus der Pfalz haben ihre Schulranzen eine Woche lang gegen ein Mountainbike eingetauscht. Ihr Ziel: die Durchquerung der Dolomiten von Bruneck nach Venedig. »



» Klappernde Ketten und im Schotter scharrende Reifen kündigen die Mountainbiker an. Schon schießt der erste Fahrer durch die Kurve, dicht dahinter gleich der nächste, dann folgt der Rest der Gruppe. Zielstrebig fahren sie auf einen wahren Koloss aus Fels zu.

Diese Szene ist typisch für den Alltag auf einer Alpencross-Tour. Aber für den Schulalltag? Doch für neun Schüler der Integrierten Gesamtschule Edigheim sieht der genauso aus – zumindest eine Woche lang. Denn sie sind Teil des Projekts „Schüler Alpencross". Angeboten wird es von Matthias Gulde, Geographie-Lehrer und begeisterter Mountainbiker. Ziel der Aktion: eine Etappenfahrt durch die Dolomiten. „Rasante Abfahrten und Sprünge", „viel Spaß" und „einmalige Ausblicke, die ich nie vergessen werde", so die Erwartungen der Schüler. Trotz jugendlichen Übermuts schätzten sie die Herausforderung realistisch ein – sowohl körperlich als auch organisatorisch. Denn Regie führten die Teenager selbst.

Sieben Etappen, 350 Kilometer und 7500 Höhenmeter auf dem Rad erwarten sie. Im September starten acht Jungs und ein

Sieben Etappen, 350 km und 7500 Höhenmeter

Mädchen, Lehrer Gulde, drei weitere Betreuer auf dem Bike sowie zwei Begleitfahrzeuge in Bruneck. Nervosität liegt am Vorabend der ersten Etappe in der Luft: Ein Schüler hat sich verletzt und kann nicht mitfahren, Initiator Gulde kränkelt. „Werden wir es schaffen", fragen sie auf ihrem Tour-Blog. Beim Abendessen beruhigen Schupfnudeln die Nerven und geben Power für den ersten Tag im Sattel. Problemlos meistern alle die 40 Kilometer.

Dabei haben sich die Schüler keine einfache Route ausgetüftelt: Zwar erleichtern ein paar Shuttle- und Gondelfahrten die Tour, aber meist radeln sie auf schmalen Pfaden. „Wir haben uns da schon was vorgenommen", erzählt Gulde, „die meisten Schüler hatten keine Erfahrung mit dem Mountainbike. Da hatte ich schon etwas Bauchweh."

Minutiöse Vorbereitung war notwendig, um die Idee umzusetzen.

Am zweiten Tag streifen sie Cortina d'Ampezzo, fahren lange über Trails und erreichen am Abend ein Dolomiten-Highlight: die Cinque Torri. Beim Anblick der legendären Felsformation verfliegen die Sorgen der vorigen Tage. Nach der Etappe berichten die Schüler euphorisch: „Die Stimmung ist supergut."

Minutiöse Vorbereitung war notwendig, um die Idee umzusetzen. Mountainbikes für Tour und Training bekamen die 13- und 14-Jährigen aus der MTB-AG der Schule. Zur Organisation dienten zwei Schulstunden pro Woche: Sponsoren suchen, Strecke planen, Unterkünfte anfragen: Jeder hatte seinen Job. Auch unterwegs lagen alle Aufgaben bei den Jugendlichen. Der Schülerchef hielt die Fäden zusammen, Kartenarbeit war Sache des Navigators, die Blog-Beauftragten dokumentierten die Etappen und der Mechaniker hielt die Räder in Schuss.

Im dichten Nebel blinkt ein rotes Licht. Schemenhaft erahnt Gulde die Schüler vor sich. Hin und wieder schimmert eine

Auch unterwegs lagen alle Aufgaben bei den Jugendlichen.

neongelbe Rucksackhülle aus dem Dunst. Der Pfad von den Cinque Torri zur Averau-Hütte hat es in sich. Regen und Nebel kosten Kraft. Trotz Plastiktüten in den Schuhen dringt Wasser durch. Konzentriert achten alle auf ihre Mitstreiter, aber irgendwann ist ans Fahren nicht mehr zu denken. Gulde lässt schieben. Da zeigt selbst Petrus Gnade. Kurz darauf trocknen die nassen Klamotten in der Sonne. »

» Unterwegs auf den „weißen Straßen"

Freude und Stolz: Das Ziel ist erreicht.

In Sachen Fitness galt in der Vorbereitung: mindestens einmal pro Woche Konditionstraining. „Klar gab es Unterschiede, manche haben wenig gemacht, andere übertrafen sich selbst mit ihrem Eifer“, berichtet Gulde. Wie unersetzlich dieses Training war, zeigt sich auf der dritten Etappe.

Die Rampe am Ende des dritten Tages will nicht enden. Langsam schieben sich die Bikes hoch zum Vallespass. Das Panorama aus Wildbach, Seen und Dolomiten-Fels tröstet

Die Teens gehen an ihre Grenzen und beflügeln sich darüber hinaus.

am Ende nicht über pochende Oberschenkel hinweg. Unter dem schweren Rucksack schmerzt der Rücken. Ein Teil der Schüler streicht die Segel und steigt in den Shuttlebus. Doch drei beißen sich die letzten 1.000 Höhenmeter bis zur Passhöhe durch. „Die Schüler sind unglaublich fit“, notiert Gulde. Die Teens gehen an ihre Grenzen und beflügeln sich darüber hinaus. Eine Erfahrung, die Klassenzimmer oder Sporthalle nicht bieten könnten.

An die Fahrtechnik tasteten sich die Jugendlichen auf dem Schulhof heran. Einen Vorgeschmack für die Dolomiten lieferten Touren im Pfälzer Wald. Bei besten Trainingsbedingungen testeten die Teens ihr Können. Dabei zeigte eine MTB-Trainerin ihnen, wie sie Treppen, Wurzeln und verblockte Wege meistern.

Wer viel radelt muss viel schlafen, um sich zu erholen. Todmüde fallen die Sportler abends ins Bett – fast alle jedenfalls. Als nach der dritten Etappe ständig Handys klingeln und piepsen, liegen die Nerven blank. Vor lauter Ärger streikt der Navigator am nächsten Morgen. So verfährt sich die Gruppe, fährt kilometerweit in die falsche Richtung. Aus der Route nach Fiera di Primiero wird so fast ein Marathon. Nach einigem Hin und Her greifen die Erwachsenen ein. Ein Gespräch am Abend klärt den Ärger. Aus eigenen Fehlern lernen, auch das gehört zur Tour.

„Kompromisse eingehen und Verantwortung übernehmen ist Pflicht“, sagt Lehrer Gulde. „Klar, irgendwann haben wir eingegriffen, aber grundsätzlich hatte jeder seinen Part. Auch wir Betreuer haben uns bei Fragen an den Schülerchef gewandt“, erzählt er.

„Kompromisse eingehen und Verantwortung übernehmen ist Pflicht.“

Mittlerweile sitzt die Routine: Abends Blog schreiben und Fotomaterial sortieren, die Strecke besprechen. Wäsche waschen, sonst reichen die zwei Sets Radklamotten nicht – mehr ist aus Gewichtsgründen nicht dabei. Denn alle Biker transportieren ihr Gepäck im Rucksack, das gehört zum „guten Stil“ beim Alpencross.

Der Wecker ist erbarmungslos: 7 Uhr. Aufstehen, frühstücken, Bike checken, los. Ohne Murren kämpfen sich die Schüler über die Aufstiege. Neugierig erkunden sie die Weltkriegsbunker auf dem Monte Totoga. Selbst die folgenden 48 Spitzkehren und vier platte Reifen verderben den Jugendlichen nicht die Begeisterung. Die Trails führen durch eingeschnittene Canyons, Türme aus Gestein ragen in den Himmel. Die Kids wissen: Jetzt trennt uns nur noch ein Berg von Venedig – und vom Meer!

Grammatik oder der Satz des Pythagoras stehen auf dem klassischen Lehrplan. Ganz andere Themen beschäftigen die Schüler auf dem Dolomiten-Cross. „Schon im Training müssen sie lernen, auch mal nein zu sagen. Also die eigenen Grenzen einschätzen und entscheiden, was schaffe ich, was schaffe ich nicht“, erklärt Gulde. Bereits zum dritten Mal fährt er mit einer Gruppe aus Jugendlichen durch die Alpen. Er sieht darin einen wichtigen Schritt für ihre Entwicklung: „Sie lernen, an sich selbst zu glauben, und können dadurch Probleme besser angehen.“

„Sie lernen, an sich selbst zu glauben, und können dadurch Probleme besser angehen.“

Am letzten Tag der Tour treten alle zielstrebig in die Pedale. Die Stimmung ist so aufgeregt wie vor dem ersten Tag, denn das Ziel liegt in Sichtweite: Am Horizont erahnen die Biker das Mittelmeer, Sonnenstrahlen durchdringen die Wolken und spiegeln sich im Wasser. Ein letztes Mal preschen die Kids durch Spitzkehren und das überwältigende Bergpanorama.

Die letzten der 105 Tageskilometer rollen sie Richtung Meer. Übermut und Erschöpfung machen sich gleichzeitig breit. „Wir finden, dass die Zeit zu schnell vorbei gegangen ist“, schreiben die Schüler.

Sie haben es geschafft. Bald werden blaue Flecken und Schürfwunden verheilt sein. Doch die Erfahrungen dieser Tour und die Freude am Radfahren werden ihnen noch lange erhalten bleiben. Ganz sicher. ■

Ganz bei sich: Miteinander und Selbstfindung spielten beim Alpen-Projekt eine zentrale Rolle.

Promotion

Helme als Kunst- und Designobjekte

Mit Nutcase erleben Fahrradhelme ihr buntes Wunder – Stiftung Warentest attestiert besten Unfallschutz!

„Die Philosophie der kleinen Truppe voller Inspirationen ist einfach: Man muss einen Helm tragen wollen, weil er so toll aussieht." Mit dieser Formulierung umschreibt das Fachmagazin RadMarkt vortrefflich das Selbstverständnis und die DNA der Marke Nutcase. Unter der Ägide des Gründers und CEOs Michael Morrow (ehem. Creative Director bei Nike) hat sich Nutcase international als kreativer Antreiber im Helmmarkt etabliert.

Schön sicher, sicher schön: von der Blumenwiese bis zum Regenbogen

Nutcase ist bekannt für ausgefallene Motive und eine einfallsreiche Namensgebung bei ihren Helmen, die nicht nur Farbe in den Straßen-Alltag bringen, sondern auch mit besonderen Leistungsmerkmalen überzeugen: Die ABS-Hartschale, das Drehradverstellsystem und der magnetische Fidlock Kinnriemen sorgen für bequemen und perfekten Sitz. Der EPS-Inneneinsatz verbessert aufgrund seiner elf Luftkanäle die Luftzirkulation und kühlt selbst bei wärmsten Bedingungen. Jeder Helm ist mit 360°-Reflektoren versehen, die eine bessere Wahrnehmung durch Autofahrer garantieren. Das abnehmbare Sonnen- oder Regenvisier verspricht optimale Sicht bei jeden Wetterbedingungen.

Stiftung Warentest hat den Nutcase Street Gen3 und 18 andere Helme getestet und dem Street Gen3 neben zwei anderen Helmen das beste Gesamtqualitätsurteil „Gut" verliehen. Der Street Gen3-Helm erreichte wegen seiner guten Dämpfeigenschaften, dem Fidlock Magnetverschluss mit Abstreifsicherheit und seiner ausgezeichneten 360°-Reflektoren das beste Ergebnis in der Rubrik Unfallschutz.

nutcase

Groß bei den (ganz) Kleinen

„Wir entwerfen Helme, die das Beste aus zwei Welten vereinen: Sicherheit und Spaß beim Tragen. Niemand ist dickköpfiger als ein fünfjähriges Kind, aber das Design unserer Little Nutty-Helme lieben sie. So müssen Eltern ihre Kinder nicht mehr drängen, einen Helm aufzusetzen, sie wollen es von alleine", erklärt Morrow.

Die Kinderhelme der Little Nutty-Serie erobern nicht nur dank ihres außergewöhnlichen Designs schnell die Herzen der Kinder. Auch Eltern verstehen es zu schätzen, dass die Kinderhelme über die gleich hohen Sicherheitsstandard wie die Erwachsenenmodelle verfügen. So sorgen elf Lüftungsschlitze und ein weicher Textilriemen für einen hohen Tragekomfort. Die Verstärkung der EPS-Schale für einen besonderen Aufprallschutz, eine äußerst strapazierfähige ABS-Hartschale und ein leicht zu handhabender Magnetverschluss mit Hautklemmschutz gewährleisten sowohl Sicherheit als auch Tragespaß der Helme.

Mit der Serie Baby Nutty hat Nutcase das Sortiment für die ganze Familie erweitert. Die Helme bieten nun auch für die kleinsten Köpfe (Größe XXS) optimalen Schutz. Um ein schnelles Herauswachsen aus dem Helm zu verhindern, gibt es ein elastisches Fit-System und ein zweites Innenpolsterset. Somit kann die Größe des Helmes optimal auf den Kopf angepasst werden. Natürlich ist auch diese Kollektion durch bunte Muster und coole Designs ein absoluter Hingucker.

DIENSTFAHRZEUG RAD

Stau, Rushhour und Parkplatzsuche auf dem Weg zur Arbeit – über diese Stressfaktoren können Fahrradfahrer nur lächeln. Zumal sie ihr Traumrad heutzutage auch als „Dienstfahrzeug“ anschaffen können – mit großen finanziellen Vorteilen: Um die 30 Prozent lassen sich so sparen.

Wie praktisch: Der Arbeitgeber finanziert den Dienstwagen nebst Versicherung, Kraftstoff und Reifen. Für die private Nutzung müssen Angestellte lediglich den sogenannten geldwerten Vorteil in Höhe von einem Prozent des Listenpreises versteuern. In der Regel ein guter Deal – von dem aber leider nur Autofahrer profitieren. Stimmt nicht! Denn seit 2012 gilt das Dienstwagenprivileg auch fürs Fahrrad.

Wenn der Chef mitspielt, kann der Arbeitnehmer heutzutage auch ein Fahrrad als Dienstfahrzeug finanzieren lassen. Dabei muss es sich nicht einmal um ein klassisches Trekkingrad handeln, es darf durchaus auch ein Rennrad, Mountainbike oder E-Bike sein. Einzige Voraussetzung der Leasing-Anbieter ist in der Regel ein Mindestpreis. So bietet etwa die LeaseRad GmbH aus Freiburg ihr Jobrad-Programm für Fahrräder mit einem Verkaufspreis ab 749 Euro.

Hat der Arbeitgeber einen Vertrag mit einer Leasing-Firma abgeschlossen, kann sich der Arbeitnehmer einfach bei einem ebenfalls am Leasing-Programm teilnehmenden Händler ein Fahrrad aussuchen und losradeln. Die Finanzierung des Zweirads können Arbeitgeber und Arbeitnehmer dabei frei gestalten. So stellen manche Arbeitgeber das Fahrrad komplett, andere übernehmen zumindest einen Teil der Leasing-Rate. Doch auch wenn der Arbeitnehmer die Kosten komplett selbst trägt, spart er im Vergleich zum klassischen Fahrradkauf deutlich, in der Regel um die 30 Prozent. Grund: Der Arbeitnehmer zieht die Leasing-Rate direkt vom Bruttolohn ab. Somit reduziert sich seine Steuerlast. Weiteres Plus: Das Dienstrad ist bereits gegen Diebstahl, Vandalismus und Unfallschäden versichert. Die Versicherung ist Bedingung für den Leasing-Vertrag – und entsprechend in diesem enthalten.

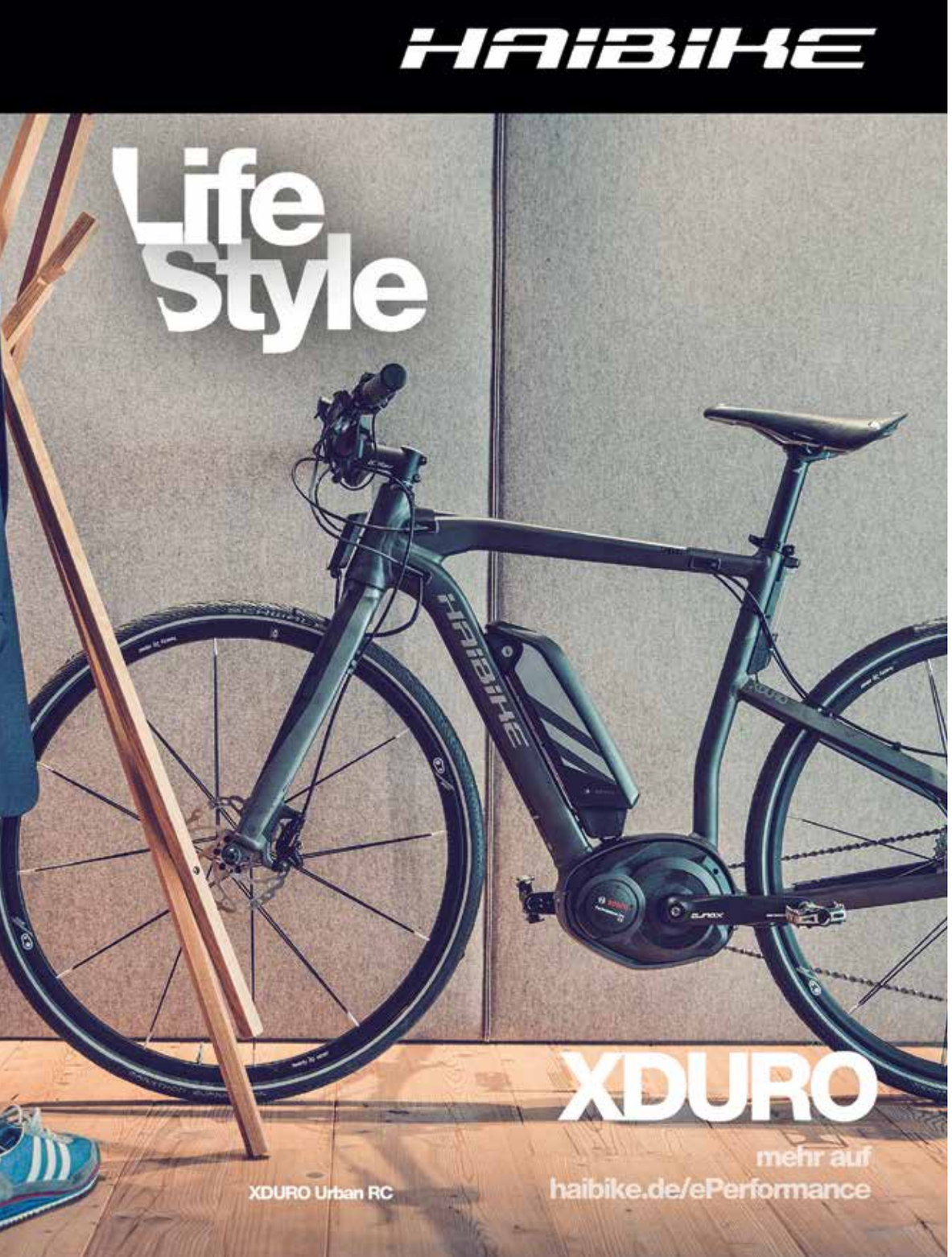
Ob das neue Fahrrad tatsächlich nur oder überwiegend für Dienstfahrten eingesetzt wird, spielt übrigens keine Rolle. Der Flitzer kann auch in der Freizeit nach Lust und Laune genutzt werden – etwa für die ausgedehnte Fahrradtour am Wochenende. ■

	Selbstfinanziert	Leasing
Verkaufspreis Fahrrad	**2.000,00 EUR**	**2.000,00 EUR**
Bruttolohn	**3.500,00 EUR**	**3.500,00 EUR**
Leasing-Rate		55,13 EUR
Versicherung		4,20 EUR
Bruttoentgeld nach Umwandlung	3.500,00 EUR	3.440,67 EUR
Geldwerter Vorteil		20,00 EUR
Berechnungsbasis für Steuer und Versicherung	3.500,00 EUR	3.460,67 EUR
Summe Steuern und Sozialversicherungsbeiträge	1.367,54 EUR	1.346,87 EUR
Nettolohn	**2.132,46 EUR**	**2.113,80 EUR**
Abzug Geldwerter Vorteile		20,00 EUR
Auszahlung	**2.132,46 EUR**	**2.093,80 EUR**
Monatliche Kosten Leasing-Rad		**38,66 EUR**
Insgesamt		
Anschaffung bzw. Leasing 36 Monate	2.000,00 EUR	1.391,76 EUR
Betrag Übernahme		200,00 EUR
Gesamt inkl. Versicherung*	**2.353,43 EUR**	**1.591,76 EUR**
Ersparnis		761,67 EUR
		32,36 %

*Beispielrechnung von Jobrad

Als Kooperationspartner von JobRad beantwortet Ihnen Fahrrad XXL gerne alle Fragen rund ums Thema.

Weitere Informationen erhalten Sie zudem auch unter: www.jobrad.org



NEWS

» Weniger Autos in Berlin

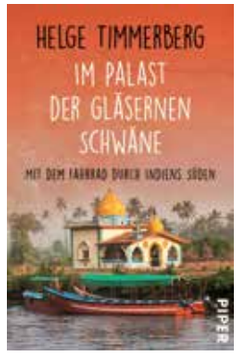
Die Bedeutung des Autoverkehrs in der Hauptstadt nimmt weiter ab. Das belegt die Studie „Mobilität in Städten" der Technischen Universität Dresden. Demnach lag der Anteil der per Auto zurückgelegten Wege bei der Befragung im Jahr 2013 bei 29,6 Prozent – und damit mehr als drei Prozentpunkte niedriger als bei der vorherigen Erhebung im Jahr 2008. Gleichzeitig haben vor allem der Radverkehr und der öffentliche Personennahverkehr zugelegt.

» Keine Autos in Oslo

Noch einen Schritt weiter als in Berlin denkt man in Oslo: Ab 2019 sollen Autos komplett aus der Innenstadt der norwegischen Hauptstadt verschwinden. Dazu will die Stadt unter anderem massiv in neue Radwege investieren. Gelingt der Plan, wäre Oslo die erste europäische Großstadt, die Autos umfassend aus der Stadt verbannt.

» „Autobahn" für Fahrräder

In Mühlheim an der Ruhr wurde der erste, 5 Kilometer lange Abschnitt des Radschnellwegs Ruhr RS1 eingeweiht. Langfristig sollen sich Pendler und Touristen auf der insgesamt 101 Kilometer langen „A 40 für Radfahrer" schnell und ohne Behinderungen durch das Ruhrgebiet bewegen können. Berechnungen zufolge sollen so täglich rund 400.000 PKW-Kilometer eingespart werden.



Quelle: Piper Verlag GmbH

» Buchtipp

Im Palast der gläsernen Schwäne

Dieses Buch ist nicht neu. Geschrieben hat Helge Timmerberg „Im Palast der gläsernen Schwäne" bereits vor mehr als 30 Jahren. Damals kreuzte Timmerberg, einer der spannendsten Reiseautoren Deutschlands, monatelang mit seinem Fahrrad durch Indien. In seinem Buch erzählt er von seiner abenteuerlichen Reise von Goa nach Karnataka, von seinen Treffen mit den Gurus und von Gesprächen mit übernatürlichen Lichtwesen. Nachdem das Buch über viele Jahre nicht erhältlich war, wurde es 2014 neu aufgelegt, im April erscheint es nun auch als Taschenbuch.

Helge Timmerberg
Im Palast der gläsernen Schwäne, Piper Taschenbuch ab 1. April 2016, 9,99 Euro

» Kinotipp

Rennradfieber – warum Glück erfahrbar ist.

Quelle: kratzkamera, Oliver Kratz

Wie verändert der Radsport die Menschen? Was ist so faszinierend an dem Fahrrad? Und warum kommt man nicht mehr davon los, wenn man ihm einmal verfallen ist? Fünf Geschichten von fünf Hobbyradsportlern erzählt der Hamburger Filmemacher und leidenschaftliche Radfahrer Oliver Kratz in seinem Dokumentarfilm „Rennradfieber". Für die Fertigstellung des komplett in Eigenregie gedrehten Films sucht Kratz noch Unterstützung per Crowdfunding:

www.startnext.com/rennradfieber

Mallorca – Fahrradparadies im Mittelmeer

Mallorca gilt im Frühjahr als Mekka der Rennradfahrer. Doch auch für entspannte Fahrradtouren eignet sich die Insel im Mittelmeer perfekt.

Die Küstenstraße im Tramuntanagebirge gehört zu den radsportlichen Höhepunkten Mallorcas.

Palma und seine Kathedrale „La Seu"

» Fahrradfahrer, Fahrradfahrer und noch mehr Fahrradfahrer – wer im Frühjahr auf Mallorca weilt, der könnte glauben, im Land des Zweirads gelandet zu sein.

Ganz falsch ist diese Annahme nicht, schließlich gilt die Insel als Paradies der Rennradsportler. Zu hundertausenden kommen sie im Frühjahr, um sich auf die Saison vorzubereiten. Vom passionierten Hobbyfahrer bis zum echten Rennradprofi. Doch Mallorca bietet nicht nur Rennradfahrern ein ideales Tourenrevier. Denn die vielen Vorteile, welche die Radsportler anlocken, machen die Insel auch für gemütliche Runden auf dem Trekking- oder E-Bike überaus attraktiv.

Allem voran die Insel selbst mit ihrer atemberaubenden und vor allem vielseitigen Landschaft. Abseits der berühmt-berüchtigten Bettenburgen an Playa de Palma und Co. verzaubert Mallorca mit viel grüner Natur und abwechslungsreicher Topographie. Etwa im Tramuntanagebirge im Westen der Insel. Stolze 1445 Meter hoch reckt sich hier der Puig Major in den Himmel, der höchste Punkt der Insel. Um ihn herum ein welliges Terrain, weite Pinienwälder und das Mittelmeer: der Blick von der Küstenstraße in den Bergen auf die blaue See zählt zu den höchsten der Gefühle auf der Insel.

Im Osten hingegen geht es deutlich flacher zu, bei der Fahrt über die schmalen, von Natursteinmauern eingerahmten Sträßchen, vorbei an blühenden Mandelbäumen, Windmühlen oder Schafherden und »

TREK
NEUE LEIDENSCHAFT
FUEL EX
Fuel EX 29 | *trekbikes.com*
TREK

immer wieder mal zum Meer. Eine faszinierende und entspannende Landschaft. Immer wieder durchsetzt von diesen kleinen, typisch mallorquinischen Dörfchen: ein paar meist rechtwinklig angelegte Straßen, irgendwo eine Kirche und in der Ortsmitte ein Dorfplatz mit Läden und Cafés. Hier lässt sich das Leben während einer kleinen Pause genießen. Etwa bei Café con leche, einem frischgepressten Orangensaft und einem Stück Mandelkuchen – einer der vielen kulinarischen Spezialitäten Mallorcas.

Wem es zu beschaulich wird, der vertreibt sich die Zeit bei einem Bummel in den Straßen der Hauptstadt. Palma de Mallorca lockt mit einer pittoresken Altstadt rund um die berühmte Kathedrale La Seu. Hier finden sich in der Kulisse wunderschöner Bauten nicht nur nette Bars und Restaurants, sondern auch ausgefallene Boutiquen und lange Shoppingmeilen.

Nicht zu vergessen die einzigartige Fahrrad-Infrastruktur Mallorcas. Denn neben zahllosen gut ausgeschilderten Radwegen warten hier auch viele perfekt auf Fahrradfahrer vorbereitete Hotels auf die Besucher. Dort finden sich neben so sportlichen Gattungen wie Rennrädern oder Mountainbikes auch immer häufiger entspannte Tourenräder und E-Bikes. Perfekte Voraussetzungen also, für den gelungenen Fahrradtrip auf die Insel. ■

Blick von der Küstenstraße

HÖCHSTE SICHERHEITSTUFE

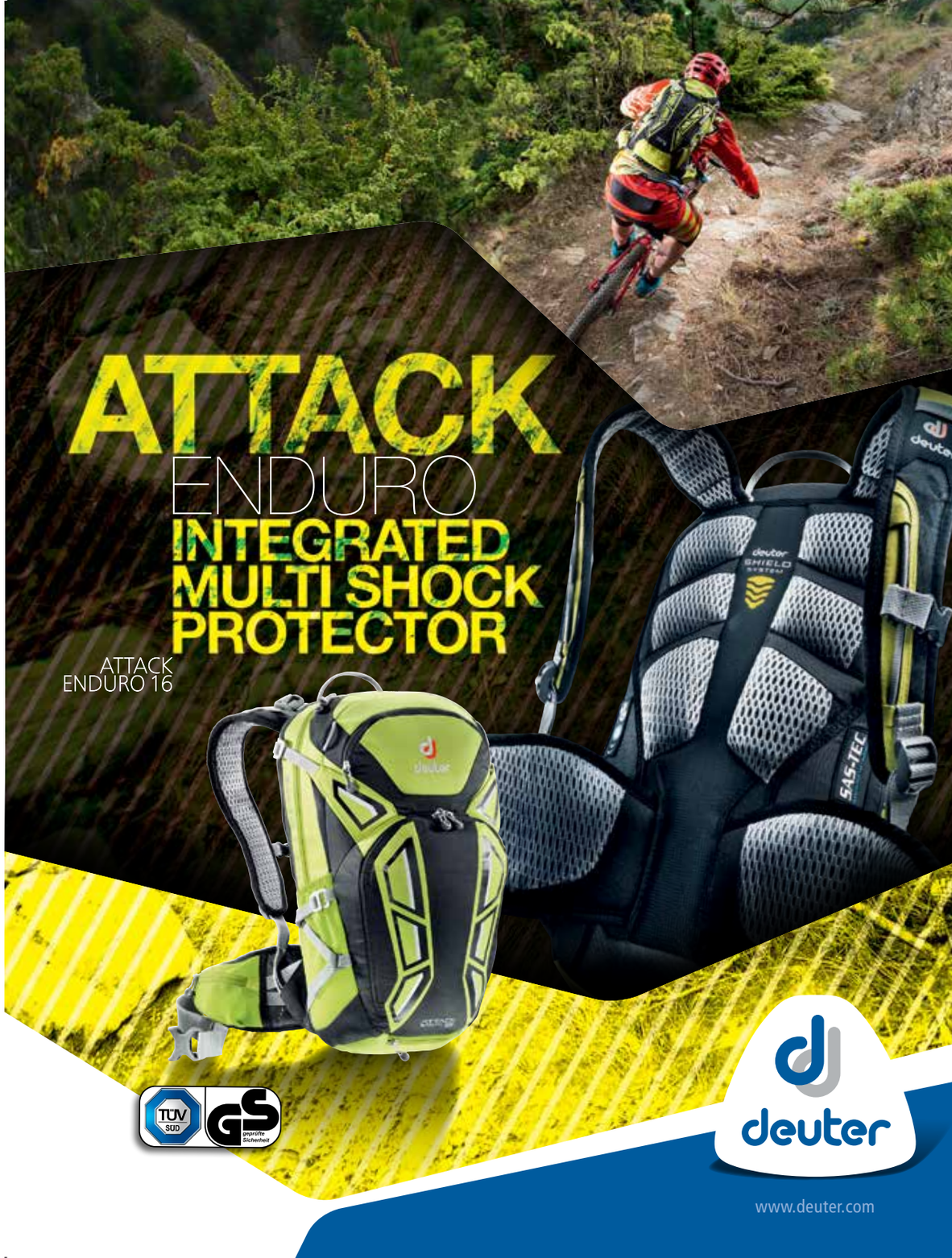
Attack, der Protektorenrucksack von Deuter, erreicht im Sommer 2016 ein neues Level. Nicht nur, dass er die höchste Sicherheitsstufe erzielt, er setzt auch mit einem komplett neu gedachtem Tragekonzept, wirklich smarten Details und spezialisierten Modellen ein klares Zeichen! Der Attack ist das Pack für Biker, die nach bombensicherem Schutz, bombenfesten Sitz und bombastisch viel Spaß auf den Trails suchen.

Der Attack ist Deuters Pack mit Beschützerinstinkt. Er wurde innen wie außen überarbeitet. Unter anderem ist er leichter und flexibler geworden dank des neuen Protektors von den Spezialisten von Sas-TEC. Das dicke High-Tech-Schaumpanel erfüllt die höchste Sicherheitsstufe. Im normalen Zustand ist er weich und flexibel, doch unter Aufprall verhärtet er sich je nach Intensität – und wandelt sich anschließend wieder zurück in seinen Urzustand, so dass er wieder voll einsatzfähig ist.

Besonders ist auch der Sitz des neuen Attacks. Im Grunde kann man bei ruppigen Aktionen nicht verhindern, dass ein Rucksack verrutscht – auch wenn er perfekt passt. Außer man verankert ihn am Körper! Deuter setzt die Hüftflosse des Attack nun weiter oben an, unterhalb des Rippenbogens. Hier hat er keine Möglichkeit mehr ‚auszubrechen'. Beim bergauf hingegen sitzt er mit gelockerten Trägern bequem auf der Hüfte.

Extrem nützlich sind auch die Detaillösungen: Dazu zählt ein spezielles, geräumiges und leicht zugängliches Fach für die Goggles. Eine Tasche, die den schnellen Griff auf das Smartphone ermöglicht – ohne den Rucksack abnehmen zu müssen. Weitere Features sind u.a. die praktischen seitlichen Befestigungen für die Protektoren und das zugängliche Werkzeugfach sowie die integrierte Regenhülle, die Full Face-Helmhalterung und die zusätzliche integrierte normale Helmhalterung.

Weitere Informationen unter:
www.deuter.com



XXL SCHRAUBERTIPPS

» Diesmal mit Daniel Johannpeter

Selbst ist der Fahrradfahrer! Die Mechaniker in den deutschlandweit 15 Fahrrad-XXL-Filialen reparieren schnell und zuverlässig jedes Fahrrad. Doch viele Arbeiten können Sie auch selbst erledigen. Vorausgesetzt, Sie haben Lust und Interesse am Schrauben – und das passende Werkzeug. Deshalb empfiehlt XXL-Mechaniker Daniel Johannpeter seine Favoriten für den Hausgebrauch – und erklärt, wie Sie sie einsetzen.

» Montageständer (1)

z. B. TOPEAK Prepstand Pro, 299,95 Euro

Der Montageständer ist das Herz der Fahrradwerkstatt. Er hält das Rad sicher und in der passenden Position, damit Sie bequem daran arbeiten können. Clever: Der Prepstand Pro von TOPEAK kommt mit praktischer Werkzeugablage sowie einer integrierten Waage, die speziell für Freunde des Leichtbaus interessant sein dürfte. Alternativ gibt es die günstigere Elite-Version ohne Waage und Werkzeugablage für 229,95 Euro.

» Standpumpe (2)

z. B. SKS Rennkompressor, 59,99 Euro

Ohne die Standluftpumpe geht in der Fahrradwerkstatt gar nichts. Sie sorgt dafür, dass die Reifen im Nu aufgepumpt sind. Dabei gilt der SKS Rennkompressor als Klassiker seiner Zunft. Seit 50 Jahren auf dem Markt, ist er auch heute noch überall zu finden. Denn es mag modernere und optisch spannendere Modelle geben, doch in Sachen Qualität und Funktionalität ist der Klassiker ein Hit.

» Drehmomentschlüssel (3)

z. B. SYNTACE Torque Tool 1-25, 119 Euro

Schraube um Schraube: Damit Sie mit Ihrem Fahrrad wirklich sicher unterwegs sind, müssen auch die Anbauteile sicher befestigt sein. So geben die Hersteller etwa für Lenker, Vorbauten oder Sattelstützen das passende Drehmoment an, also die Kraft, mit der die Schraube angezogen werden sollte. Wird sie unterschritten, könnten Sattel oder Lenker rutschen. Zu viel Kraft kann das Bauteil beschädigen. Hier hilft der Drehmomentschlüssel. Einfach den vorgesehenen Wert einstellen und schrauben, bis der Schlüssel klickt.

» Kettennieter + Verschleißlehre (4)

z. B. TACX Kettennieter HG T4210, 9-11-fach, 13,99 Euro

ROHLOFF Caliber 2 Verschleißmesslehre, 20,90 Euro

Selbst bei bester Pflege: Irgendwann muss die Kette getauscht werden. Wann es so weit ist, zeigt die Verschleißmesslehre. Taucht deren Nase problemlos zwischen zwei Kettenglieder ein, sollte die Kette ersetzt werden. Dazu fehlt in keiner XXL-Werkstatt der Tacx Kettennieter. Mit ihm öffnen Sie zunächst die alte Kette, indem Sie den Nietstift zwischen zwei Gliedern entfernen. Legen Sie nun die neue neben die alte Kette, um sie auf die gleiche Länge zu kürzen. Dann fädeln Sie die neue Kette ein und schließen sie per Nietstift oder Kettenschloss.

» Zentrierständer (5)

z. B. TACX Exact T3175, 59 Euro

Wenn das Laufrad unrund läuft, hat es wahrscheinlich einen Seiten- oder Höhenschlag. Behoben wird dieser durch die Korrektur der Speichenspannung, das sogenannte Zentrieren des Laufrades. Dafür benötigen Sie einen Nippelspanner sowie idealerweise einen Zentrierständer wie den günstigen Tacx Exact. In ihn spannen Sie das Laufrad ein und können dann den Seitenschlag messen und durch Drehen der Speichennippel ausgleichen. Allerdings: Das saubere Zentrieren eines Laufrades erfordert viel Erfahrung und Geduld.

» Kabelschneider (6)

z. B. PARK Tool CN-10, 43,99 Euro

Der Kabelschneider ist unverzichtbar, wenn es darum geht, die Schalt- oder Bremszüge auszutauschen. Ein hochwertiges Werkzeug ist wichtig, damit die Züge sauber geschnitten werden und nicht ausfransen. Mit dem CN-10 von Park Tool kürzen Sie dabei nicht nur die Stahlzüge sowie die Zughüllen präzise, sondern befestigen auch gleich noch die Endhülsen, um Verletzungen am scharfen Ende des Zugs zu vermeiden.

» Werkzeugkoffer (7)

High-End: TOPEAK PrepStation Pro, 799,95 Euro

Standard: TBG Werkzeugkoffer 28 Teile, 119,99 Euro

Einstieg: TBG Werkzeugkoffer 20 Teile, 39,99 Euro

Alles in einem: Mit der Prepstation Pro von TOPEAK sind Sie für jede Eventualität gerüstet. Das Profi-Set beinhaltet 55 Werkzeuge für praktisch alle Arbeiten rund ums Fahrrad. Auch in Werkstätten oder bei Radrennen wird es gern verwendet. Eine günstigere Alternative für den Hausgebrauch ist der 28-teilige große Werkzeugkoffer von TBG, für Einsteiger empfiehlt sich dessen kleiner Bruder mit den 20 meistgebrauchten Werkzeugen.

Neue Technik, frisches Design

Das E-Bike Neox von Siral begeistert das Publikum auf der Fachmesse EUROBIKE – das etwas andere E-Bike!

Ein neuartiges Pedelec aus dem Hause Siral hat auf der EUROBIKE, der internationalen Messe rund ums Fahrrad, nicht nur das Fachpublikum begeistert. Denn mit dem E-Bike Neox hat der italienische Hersteller ein völlig neues Elektrofahrzeug konzipiert. Beteiligt an der Entwicklung war unter anderem Gianni Mazzeo, Gründer der Firma Flyer und heute einer der Inhaber von Siral. Das Modell Sporter, das auf der Messe mit dem EUROBIKE-Award ausgezeichnet wurde, überzeugte auch Arne Eich, Fachberater und E-Bike-Spezialist bei Fahrrad XXL Feld in Sankt Augustin. „Besonders innovativ ist die eigenentwickelte Einheit von 500-Watt-Mittelmotor und Schaltung, die zusammen mit der Kette als gekapseltes System gestaltet sind. Diese Lösung ist nicht nur elegant, sondern hat auch viele Vorteile", erklärt Eich. So ist die Kette, die in einem Ölbad läuft, wartungsarm und versorgt gleichzeitig das sequentielle 8-Gang-Getriebe mit Öl. Die Batterie mit 500 Wattstunden (48 Volt, 10,5 Ah) enthält Lithium-Ionen-Zellen und ermöglicht nach Angaben des Herstellers eine Reichweite von 80 bis 120 Kilometern.

» Damenmodell NEOX URBAN Vintage, dass ebenfalls im XXL-Sortiment ist.

» Das Team von NEOX bei der Eurobike: Gewinner des AWARD 2015 in der Kategorie 2015.

Auch in Sachen Diebstahlschutz verfolgt Siral ein neues Konzept. „Das Neox wird sowohl mechanisch als auch elektronisch gesichert", erläutert Arne Eich. Ein integriertes Schloss blockiert das Hinterrad mit einem Bolzen. Eine zusätzliche Sicherung erfolgt über die elektronische Steuerung: Beim Einschalten des Systems muss der Fahrer einen PIN-Code eingeben. Sonst verbleiben die Pedalen im Freilaufmodus, das Bike kann nicht gefahren werden.

Das Modell Sporter für schnelles Fahren ist ab sofort bei Fahrrad XXL Feld in den Farben schwarz und rot verfügbar und kostet 4590 Euro. Zudem hat Siral zwei weitere Varianten des Neox – den Crosser fürs Gelände und das Urban-Modell mit vier Gängen für die Stadt – auf den Markt gebracht. Probefahrten mit dem innovativen E-Bike sind jederzeit möglich.

NEOX – Markenbotschafter gesucht

Werden Sie zum Markenbotschafter von NEOX und sparen so über 1.500 Euro. Der Hersteller unterstützt die Einführung der neuen Marke mit einer Einführungsaktion: Eine limitierte Anzahl NEOX werden zu einem Spezialpreis an Kunden abgegeben, die bereit sind, dem Hersteller ein Feedback über die Zufriedenheit zu geben und so zum NEOX-Markenbotschafter zu werden. Nutzen Sie dieses Angebot, für das etwas andere E-Bike! Fragen Sie Ihren Fachberater von XXL Feld und XXL Franz, diese beraten Sie gerne.

Mal kurz nach … Hamburg

Die Metropole an der Elbe erstrahlt heute wieder in ihrem alten Glanz – und lädt damit auch Radfahrer zur Stippvisite ein.

Quelle: www.mediaserver.hamburg.de/Jörg Modrow

» „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins" empfangen grölende Seemänner, leichte Mädchen und grell blinkende Leuchtreklamen die Gäste in der Stadt an der Elbe.

Dieses Erlebnis empfahl schon der große Hans Albers in seinem berühmten Schlager. Aber Hamburg kann noch viel mehr: Weltkulturerbe, Backsteinbauten, die Stadt ist ein Multikulti-Schmelztiegel mit hanseatischer Lebensart. Hamburg ist eine Perle. Das wissen nicht nur die Anhänger des Hamburger SV, sondern eigentlich jeder, der schon einmal hier war. Kopfsteinpflaster und Schietwetter gehören genauso dazu wie Hafen und Fischmarkt oder Grünanlagen und die Alster. Die Vielfalt der Stadt lässt sich besonders vom Fahrradsattel aus intensiv erkunden. Denn neben den weltbekannten Sehenswürdigkeiten machen gerade die Kleinigkeiten Hamburg aus. Und die gibt es mit dem Fahrrad an praktisch jeder Straßenecke zu entdecken. Zum Beispiel im hippen Schanzenviertel, das Kultur, Cafés, kleine Läden und Essen nach jedem Geschmack bietet. Direkt ums Eck liefert die Elf des FC St. Pauli den Fußballfans am Millerntor echte Rasenkrimis. Und drum herum herrscht beim „Dom" auf dem Heiligengeistfeld gleich viermal im Jahr Volksfesttreiben. Überhaupt bietet die Stadt ihren Besuchern bei großen Events wie Hafengeburtstag, Schlagermove, Christopher Street Day und zahlreichen Straßenfesten reichlich Anlässe zum Feiern.

» Auf der Reeperbahn ist immer was los.

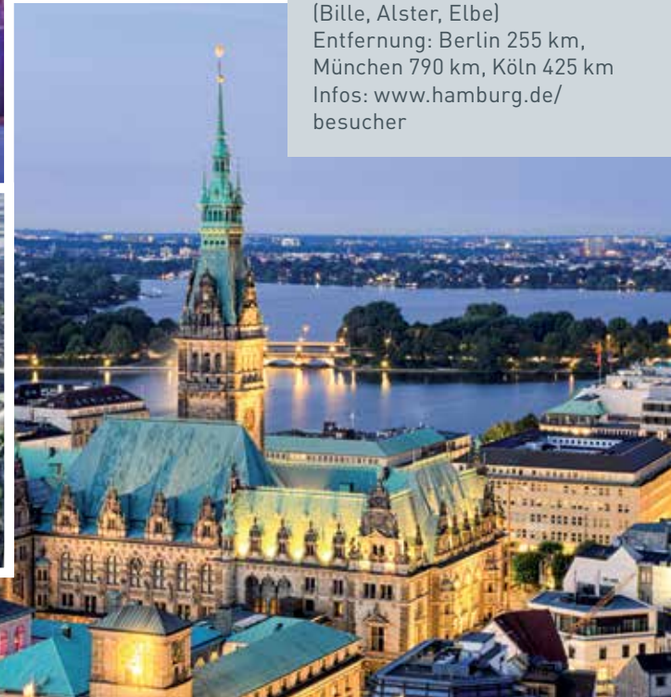
Quelle: www.mediaserver.hamburg.de/ Jörg Modrow

Quelle: www.mediaserver.hamburg.de/Andreas Vallbracht

Von der „Sündenmeilde" St. Pauli aus ist es nur ein Katzensprung ins Stadtzentrum, etwa mit dem Rad durch die Parkanlage „Planten un Blomen". Um das Rathaus wimmelt es dort vor Menschen, Kanäle und Gebäude der Hanse lassen Besucher einmal mehr das alte Hamburg erleben. Nur ein paar Schritte weiter locken an der Alster Cafés zum Entspannen im Grünen mit Blick aufs Wasser.

Pflicht für jeden Hamburg-Besucher ist natürlich der Hafen. So touristisch sie auch sein mag, eine Rundfahrt lohnt sich. Denn bei 10.000 Schiffen pro Jahr ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass gerade zur Zeit der Tour ein Frachter beladen, gelöscht oder von Lotsen ans Dock oder in die Werft manövriert wird. Außerdem breitet sich vom Wasser aus der schönste Blick auf die Stadt aus: eine Skyline aus Elbphilharmonie, Landungsbrücken, Museumshafen und Altbauten. Wer nicht genug von der Elbe bekommen kann, beendet den Stadttrip mit einer Fährfahrt nach Övelgönne und bestaunt die Museumsschiffe im historischen Hafen. Danach geht es mit einem Alsterwasser an den Elbstrand, dort setze man sich auf die Kaimauer und beobachte bis tief in die Nacht Schiffe aus aller Herren Länder. »

» Das prunkvolle Rathaus und die Binnenalster.



» Hamburg kompakt
Einwohner: 1.815.000
Alter: 1.100 Jahre
Höhe: 6 m über NN
Flüsse in Stadtnähe: 3 (Bille, Alster, Elbe)
Entfernung: Berlin 255 km, München 790 km, Köln 425 km
Infos: www.hamburg.de/besucher

Radtour entlang der Alster

Hamburg mit dem Rad

Stadtrundfahrt mit dem Fahrrad

Michel, Hafen und Binnenalster stehen als Pflichtprogramm auf dem Plan vieler Besucher. Wer Sightseeing mit einer Radtour verbinden will, findet in Hamburg beste Voraussetzungen. Die Runde zeigt den Radlern mit der Hafencity das Gesicht der modernen Metropole, führt aber genauso zu den alten Pfaden, oder besser gesagt Wasserwegen, der Hanse.
www.hhcitycycles.de

Mit dem Rad in Bus und Bahn

In Hamburg fährt das Fahrrad nicht nur gratis in U-, S-, und A-Bahnen mit (außer morgens und abends in der Rushhour von 6 bis 9 und von 16 bis 18 Uhr), sondern auch auf den Elbfähren. So eröffnet sich Radlern ein riesiges Tourengebiet.
www.hvv.de

Fahrrad XXL vor Ort

Die Hamburger Radfahrer profitieren von der großen Erfahrung von Fahrrad-XXL Marcks. Seit mehr als 65 Jahren gibt es im Haus in Hamburg-Bergedorf besten Service und erstklassige Räder zu fairen Preisen.

Kunst und Kultur

Musical oder Oper, Theater oder Striptease-Show, unzählige Museen und Kunstgalerien: Mit einem geradezu überbordenden Angebot stillt Hamburg den Hunger der Kulturliebhaber. Sehenswert ist etwa das Altonaer Museum, das Einblick in das norddeutsche Leben an den Küsten, in Hamburg und in die Kulturgeschichte ermöglicht. Wer moderne Kunst und Fotografie liebt, sollte sich die Deichtorhallen nicht entgehen lassen.

Essen und Ausgehen

So multikulturell wie es Hafenstädte nun mal sind, präsentiert sich auch Hamburgs Küche. Thailändisch, Burger oder doch vegan? Im Schanzenviertel ist das Café und Restaurantangebot so groß, dass die Entscheidung schwer fällt. Immer gut: feinen Kaffee und leckeres Gebäck im Café Herr Max. Und zum Ausgehen ist es in Hamburg nie zu spät.

So hanseatisch kühl die Stadt sich tagsüber geben kann, so bunt und wild wird sie bei Nacht. Nicht nur unter dem Sternenhimmel, sondern auch unter Neonreklamen und roter Leuchtschrift pulsiert das Nachtleben auf der Reeperbahn um den Spielbudenplatz. Dieses Spektakel lohnt einen späten Spaziergang.

Tourenvorschläge

Mit dem Rennrad

Wer flott auf zwei schmalen Reifen unterwegs sein will, kann etwa die kurze 55-Kilometer-Runde der legendären Vattenfall Cyclassics nachfahren. Auch eine Tour an die Nordsee lohnt sich. Und wer nur eine schnelle Runde am Abend drehen will, tobt sich in den knackigen Steigungen in Blankenese aus.

Mit dem Mountainbike

Hamburg ist nicht unbedingt als Mountainbike-Hochburg bekannt, doch hier und da werden die Bikesportler durchaus gefordert. Etwa in den Harburger Bergen. Richtig groß ist in und um Hamburg zudem die Cyclocross-Szene.

Mit dem Trekkingbike

Die Tour zum Willkomm Höft nach Wedel führt durch Blankenese raus aus der Stadt. Früher Dorf und Heimat von Fischern und Lotsen, heute Zuhause von betuchten Hamburgern. Mit Blick auf die Elbe geht es weiter in den Norden bis zum Willkomm Höft. Es lohnt sich, auf ein großes Frachtschiff zu warten, denn egal aus welchem Land, hier grüßt die Crew mit ihrer Nationalhymne und einer scheppernden Ansage aus den Lautsprechern. Zurück nach Hamburg rollen die Räder leicht. Wer dennoch abkürzen will, nimmt die Fähre und genießt den Blick von der Elbe auf Blankenese.

Sehenswürdigkeiten

Fischmarkt

Sonntag in aller Frühe treibt es Nachtschwärmer und Touristen an die Elbe auf den Fischmarkt. Nichts geht über einen verschlafenen Spaziergang zwischen Wagen und Ständen. Marktschreier brüllen ihre Angebote in den Morgen. Und wie lässt sich der Tag in Hamburg standesgemäßer einläuten als mit einem echten Fischbrötchen?

Michel

Mit seiner Kupferkrone gilt der Turm der Kirche St. Michaelis, liebevoll „Michel" genannt, als Wahrzeichen der Stadt. Der Besuch der Barockkirche lohnt sich nicht nur wegen der imposanten Architektur im Kirchenraum: Mindestens genauso beeindruckt der Blick vom Turm über Hafen, Innenstadt und Alster bis nach St. Pauli.

Speicherstadt

Hanse und Handel haben Hamburg groß gemacht. Wer die Speicherstadt besucht, spürt zwischen den Backsteinfassaden noch das Flair der Blütezeiten. Besonders eindrücklich und zugleich bequem erschließt sich die Speicherstadt vom Boot aus. Praktisch: Ein Abstecher in die Kanäle ist auch Teil der großen Hafenrundfahrt, die so gleich zwei Hamburg Highlights auf einen Streich präsentiert.

Elbphilharmonie

Als Kontrast zur Stadtgeschichte lohnt sich der Besuch des neuesten Monumentalbaus am Hafen. Kaum ein Gebäude Hamburgs war und ist so umstritten wie die sündhaft teure Philharmonie, deren Eröffnung derzeit für Januar 2017 geplant ist. Aus der Skyline der Hansestadt ist der geschwungene Glasbau aber schon heute nicht mehr wegzudenken. Im Inneren warten die „Plaza" mit ihrem imposanten Außenrundgang und natürlich der hochmoderne Konzertsaal.

Quelle: www.mediaserver.hamburg.de/
Nicole Keller

Quelle: www.mediaserver.hamburg.de/
Roberto Kai Hegeler

Oben: Mächtig was los beim Hamburger Hafengeburtstag. Unten: Beim Reeperbahnfestival locken die Veranstalter mit zahlreichen Konzerten und DJs u. v. m.

Termine 2016

9. April
Lange Nacht der Museen
Führungen, Tanz, Film und Theater in 50 Museen und Ausstellungshäusern locken Kulturfreunde zur Langen Nacht der Museen. Im Ticket inbegriffen ist der Museumsbesuch am Samstag und Sonntag.

5. – 8. Mai
Hafengeburtstag
Obwohl das Herzstück der Stadt schon 827 Jahre auf dem Buckel hat, wird auch im Mai 2016 keine Altersmüdigkeit erwartet. Stattdessen kommen Großsegler, viele Windjammer, Marine- und Kreuzfahrschiffe und alles was die Weltmeere zu bieten haben. Dazu gibt es ein großes Rahmenprogramm, das jährlich zahllose Besucher anlockt.

27. – 28. Mai
Elbjazz
Wer schon immer mal mit dem Boot von Konzert zu Konzert schippern wollte, sollte sich jetzt schon Tickets für das Elbjazz-Festival sichern. Internationale Künstler spielen ein open-air auf Bühnen wie der alten Maschinenbauhalle im Hamburger Hafen und der HafenCity.

21. August
Vattenfall Cyclassics
Beim größten Jedermann-Radrennen Europas starten traditionell im August rund 20.000 Hobbyradsportler. Anschließend treten die Radprofis beim wichtigsten deutschen Radrennen in die Pedale.

21. – 24. September
Reeperbahnfestival
Eine wilde Mischung aus Genres, Clubs, Konzerten, DJs und Musikfans erwartet Besucher auf dem Reeperbahnfestival, das sich über die Grenzen des Viertels ausstreckt. Wer sich durch die Konzerte treiben lässt, erlebt in einer Nacht so viel wie sonst in einem Jahr.

Quelle: www.mediaserver.hamburg.de/
Writers GmbH Sportfotografie

Die Vattenfall Cyclassics

www.abus.com

MADE OF STEEL –
BUILT WITH PASSION

THE ORIGINAL BORDO™ CENTIUM

ABUS BORDO CENTIUM –
GESCHMIEDETER STAHL, DETAILVERLIEBT
IN MANUFAKTUR-QUALITÄT GEFERTIGT.
DAS PURE BEKENNTNIS ZUM
GESCHMACKVOLLEN INDIVIDUALISMUS.

MADE IN GERMANY

ABUS
Security Tech Germany

S’COOL Juniorbikes – Partner der Deutschen Verkehrswacht

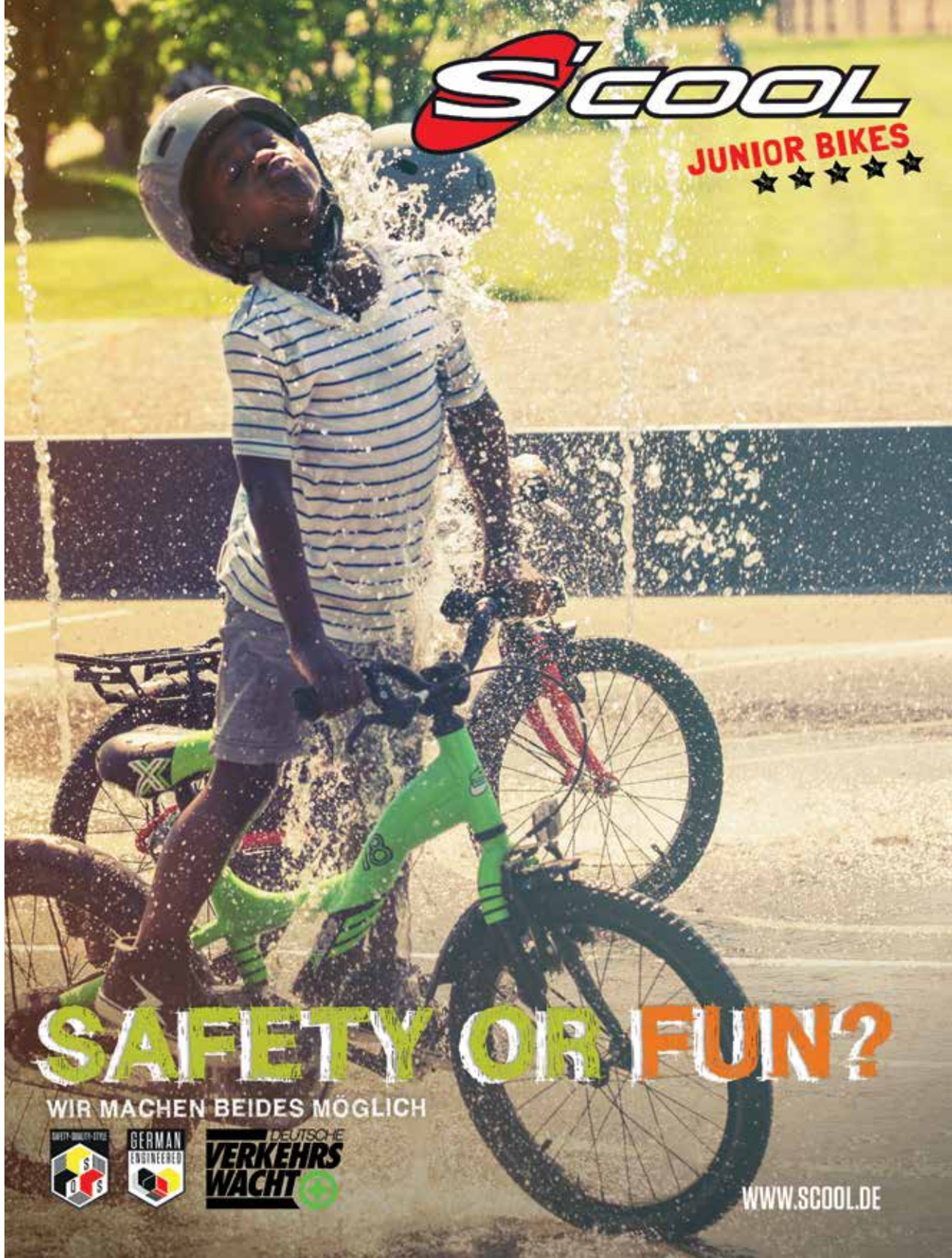
Bei S’COOL stellen wir uns jeden Tag vor die Herausforderung innovative und leichte Räder, ausgerichtet auf die Ansprüche von Kindern und Eltern, zu gestalten. Dabei prägt, neben Design und einem „coolen“ Look, Nachhaltigkeit und Qualität, natürlich Sicherheit die Leitlinie unserer Marke.

Wir konzentrieren uns ausschließlich auf die Mobilität unserer Kleinsten. Dabei ist Sicherheit ein großes Thema, sowohl bei Eltern als auch bei S´COOL. Darum haben wir uns damit noch intensiver befasst und möchten zusammen mit unserem Kooperationspartner, der Deutschen Verkehrswacht, für Aufklärung und mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgen.

Was ist eigentlich ein sicheres Fahrrad? Sicherheitstechnisch gibt es erstmal keinen Unterschied zwischen einem Erwachsenen und einem Kinderfahrrad. Alle müssen folgende Mindestausstattung vorweisem, um sich optimal im Straßenverkehr bewegen zu dürfen. Eine dynamo-/batterie-/ oder akkubetriebene Lichtanlage muss auf jeden Fall vorhanden sein, dabei versorgt der Dynamo sowohl Vorder- als auch Rücklicht mit Strom. In der Praxis ist der Nabendynamo immer verbreiteter, da er bei Kälte und Nässe nicht so defektanfällig ist wie ein Seitenläuferdynamo. Batterien und Akkus bringen im Gegensatz zum Dynamo keinen zusätzlichen Fahrwiderstand mit sich und funktionieren auch bei schlechtem Wetter zuverlässig. Reflektoren sorgen darüber hinaus dafür, dass man frühzeitig im Dunkeln erkannt wird. Das können z.B. zwei Katzenaugen pro Rad oder ein Reflektor-Streifen an jedem Reifen sein. Außerdem benötigt jedes Pedal zwei Reflektoren, vorne am Fahrrad muss ein weißer Reflektor (häufig in der Lampe integriert) und hinten zwei rote Reflektoren (einer häufig in das Rücklicht integriert) vorhanden sein. Zu guter Letzt sind zwei unabhängig voneinander wirkende Bremsen und eine Klingel ebenfalls ein Muss. Diese Ausstattungsmerkmale sollten Sie beim Kauf ab eines 20 Zoll Fahrrades unbedingt beachten. Doch darüber hinaus haben wir durch unsere langjährige Erfahrung festgestellt, dass nicht nur die Ausstattung, sondern auch Geometrie und Ergonomie eines Fahrrades, ein wichtiger Faktor für die Sicherheit eines Kindes bedeutet. Unser mitwachsender Rahmen hat nicht nur eine nachhaltige Funktion, sondern bietet dem Kind auch einen leichten Auf- und Abstieg und dadurch natürlich mehr Fahrsicherheit. Außerdem konzentrieren wir uns darauf besonders leichte Räder zu entwickeln, denn leider sind die meisten Kinderfahrräder im Verhältnis zum Körpergewicht viel zu schwer. Ein leichtes Fahrrad lässt sich besser Händeln und auch bei einem eventuellen Sturz besteht eine viel geringere Gefahr sich zu verletzen.

Doch wann fängt Fahrsicherheit an? Fangen wir bei den ganz kleinen Junioren an. Kaufen Sie kein Fahrrad mit Stützrädern, denn so lernt kein Kind ein Fahrrad zu beherrschen. Wir empfehlen schon ganz jung mit einem Laufrad zu beginnen, z.B. mit einem unserer pedeX Modelle. Denn sobald ihr Kind sicher die Balance beherrscht und durch die Gegend flitzt, gestaltet sich der Umstieg auf ein Fahrrad mit Pedalen ganz einfach und die Kinder fühlen sich viel wohler dabei. Aber viel wichtiger ist es noch, dass sie dabei haben Spaß. Und mal ehrlich, wer möchte schon eine Spaßbremse sein?
Als internationale Marke versuchen wir, mit unserer breiten und optimierten Angebotspalette, vom Laufrad bis zum 26“ Rad, die Wünsche und Bedürfnisse unserer Junioren abzudecken. Dabei wollen wir nicht vergessen Innovation, Sicherheit und Spaß in Einklang bringen. In diesem Zusammenhang freuen wir uns über die aktive Kooperation mit der deutschen Verkehrswacht, die unsere Marke empfiehlt und uns als Partner beim Thema Verkehrserziehung an ihrer Seite hat.

Beherrscht ein Kind schon frühzeitig den Umgang mit seinem Fahrrad, gestaltet sich die spätere Orientierung im Straßenverkehr viel einfacher. Ihr Kind kann sich ganz auf seine Umgebung konzentrieren und muss sich nicht nebenbei noch damit beschäftigen sein Gleichgewicht zu halten. Das können uns viele Eltern und unsere Händler immer wieder positiv bestätigen.



X-CITED

Das Fahrrad XXL Erlebnismagazin

Bildnachweise: S. 1: shutterstock.com, S. 3: Fahrrad XXL, S. 4/5: shutterstock.com, HEINZ KETTLER GmbH & Co. KG, RIESE & MÜLLER, Trek Bicycle Corporation, Matthias Gulde, shutterstock.com, mediaserver.hamburg.de/Jörg Modrow S. 6/7: SCOTT SPORTS SA, Pending System GmbH & Co. KG, shutterstock.com/Radu Razvan, S. 8: Messe Friedrichshafen GmbH, Haffmans & Tolkemitt, S. 10: Ehang, Recon Instruments Inc., S. 11: BLAZE, COBI GmbH, FahrradJäger, UVEX SPORTS GmbH, S. 14/15 : Dennis Stratmann, S. 16: Koga, Pending System GmbH & Co. KG, Ronny Kiaulehn, S. 17: Sony Mobile Communications Inc., ORTLIEB Sportartikel GmbH, DayMen US Inc., shutterstock.com, Pending System GmbH & Co. KG, Taubers Unterwirt, S. 18/19: Fahrrad XXL, S. 20/21: shutterstock.com, S. 22/23: shutterstock.com, Trek Bicycle Corporation S. 24: VAUDE Sport GmbH & Co. KG, S. 26: my Boo GmbH, S. 27: VAUDE Sport GmbH & Co. KG, Dalman Supply Co., ABUS August Bremicker Söhne KG, RTI Sports GmbH, Klean Kanteen, S. 28: VAUDE Sport GmbH & Co. KG/ Michael Trippel, S. 30/31: Martin Schröder, S. 34/35: Biketec AG, S. 36: Fahrrad XXL, Winora-Staiger GmbH, Carver, Riese & Müller GmbH, S. 37: Fahrrad XXL, Derby Cycle Werke GmbH, Koga, S. 38: HEINZ KETTLER GmbH & Co. KG, Giant Deutschland GmbH, Koga, S. 42/43: shutterstock.com, S. 45: shutterstock.com, presseportal.de, S. 46: shutterstock.com, SCOTT SPORTS SA, S. 48/49: RIESE & MÜLLER, S. 50: RIESE & MÜLLER, Tern Bicycles, S. 52: Tern Bicycles, S. 53: www.shutterstock.com/MC_Noppadol, S. 56: shutterstock.com, Pending System GmbH & Co. KG, GHOST-Bikes GmbH, S. 57: shutterstock.com, S. 58: shutterstock.com, S. 61: shutterstock.com, S. 64/65: Wigald Boning, S. 67: Matthias Gulde, S. 68/69: Matthias Gulde, S. 70/71: Matthias Gulde, S. 74/75: HEINZ KETTLER GmbH & Co. KG, S. 77: Piper Verlag GmbH, kratzkamera/Oliver Kratz, S. 78/79: shutterstock.com, Pending System GmbH & Co. KG, S. 80: shutterstock.com, S. 83: SCOTT SPORTS SA, shutterstock.com, S. 87: RTI Sports GmbH, SKS metaplast Scheffer-Klute GmbH, Syntace GmbH, tacx, Park Tool, Fahrrad XXL, S. 88/89: mediaserver.hamburg.de/Jörg Modrow, mediaserver.hamburg.de/Andreas Vallbracht, shutterstock.com, S. 92/93: mediaserver.hamburg.de/Roberto Kai Hegeler, mediaserver.hamburg.de/Thies Raetzke, shutterstock.com S. 94: mediaserver.hamburg.de/Nicole Keller, mediaserver.hamburg.de/Roberto Kai Hegeler, www.mediaserver.hamburg.de/Witters GmbH Sportfotografie, S. 100: Carver

X-CITED ist das offizielle Erlebnismagazin der Fahrrad XXL Group GmbH in Zusammenarbeit mit der SCHWIND' Agentur für Zukunftskommunikation.

Herausgeber
Fahrrad XXL Group GmbH
Hanauer Landstraße 485
60386 Frankfurt am Main
www.fahrrad-xxl.de

Gesamtrealisation, Herstellung & Anzeigenkontakt
SCHWIND' Agentur für Zukunftskommunikation
Ubierstraße 78
53173 Bonn
Telefon: +49 (0) 228 – 52 88 5-0
Telefax: +49 (0) 228 – 52 88 5-88
E-Mail: x-cited@schwind.de
www.schwind.de

Es gilt die Preisliste Nr. 2 (Stand: 01.06.2015)

Inhalte dieses Magazins dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Fahrrad XXL Group GmbH oder der SCHWIND' Agentur für Zukunftskommunikation in keiner Weise – auch nicht auszugsweise – vervielfältigt und/oder verbreitet werden.
Irrtümer sind vorbehalten. Alle bis zum 04.03.2016 erhaltenen Angaben wurden berücksichtigt. Schadensersatz für fehlerhafte, unvollständige oder nicht abgedruckte Eintragungen und Anzeigen ist ausgeschlossen.

carver

CARVER PRÄSENTIERT DIE E-BIKE-HIGHLIGHTS FÜR 2016

Für die Saison 2016 bietet Carver zum ersten Mal eine komplette Pedelec-Range an. Vom sportlichen Citybike über Trekkingbikes bis hin zu elektrifizierten Mountainbikes ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Die gesamte Pedelec-Range von Carver ist mit den Mittelmotoren von Bosch ausgestattet. Alle Rahmen wurden komplett neu entwickelt und sind bis ins kleinste Detail durchdacht. Durch einen stetigen Austausch der deutschen Entwickler aus den Bereichen MTB, Trekking und E-Bike wurden Elektroräder geschaffen, die sich durch einen hohen Fahrspaß und Detailverliebtheit auszeichnen. Theoretische Planungen und praktische Erfahrungswerte gingen bei der Entwicklung Hand in Hand und sorgten für ein durchdachtes E-Bike-Konzept.

CITYZEN 1050: DER STUFENLOSE STADTFLITZER

Ein Stadt-Pedelec für gehobene Ansprüche bietet Carver mit dem neuen Cityzen 1050. Das Elektrorad kommt mit einer Topausstattung zu einem einzigartigen Preis-Leistungs-Verhältnis und ist damit eines der Highlights der neuen E-Bike-Range. Die neue, modern überarbeitete Rahmenform der Trekkingmodelle von Carver kommt auch beim Aluminiumrahmen des Cityzen 1050 zum Einsatz und steht für eine spürbare Verbesserung des Fahrkomforts. Der Mittelmotor aus der Performance Line von Bosch mit einem 500-Wh-Akku liefert eine ausgewogene Unterstützungsleistung auch bei längeren Anstiegen. Durch die neue, stufenlose Getriebenabe N380 von NuVinci gehören abrupte Schaltvorgänge der Vergangenheit an. Eine einfache Einstellung der ergonomisch passenden Sitzposition ermöglicht das Lenkerhöhenverstellsystem Speedlifter Twist. Carver bietet das Cityzen 1050 zum Preis von 2.999,99 EUR an.

ROUTE E05: OPTIMALER TREKKING-SPASS MIT E-ANTRIEB

Hochwertige Komponenten in Verbindung mit einem Mittelmotor von Bosch und einer neuen Rahmenform schaffen ein optimales Trekking-Pedelec: Das Route e5. Der Bosch-Motor aus der Performance Line liefert die nötige Unterstützung auf allen möglichen Straßen von Asphalt bis Schotterpiste. Eine Shimano Deore-XT-10-Gang-Schaltung ermöglicht einfache Schaltvorgänge auch unter Last. Die Paragon Gold-Luftfedergabel von RockShox bietet den nötigen Fahrkomfort auch bei steinigem Untergrund. Dank getapertem Steuerrohr und getaperter Gabel ergibt sich eine höhere Stabilität. Der angeschweißte Gepäckträger sorgt für eine aufgeräumte Optik und maximale Stabilität. Der Preis für das hochwertige Trekkingrad mit Humpert-Komponenten und Scheibenbremsen von Shimano liegt bei 2.999,99 EUR.

https://www.facebook.com/carverbikes
www.carver.de

Radfahren
Preis-Leistung
CARVER
CITYZEN 150
Testurteil: Sehr gut
Radfahren
CARVER
Evolution Carbon CPS
Testurteil: Sehr gut
ElektroRad
CARVER
Route e05
Testurteil: Sehr gut
ElektroRad
CARVER
Route e01
Testurteil: Sehr gut
Radfahren
CARVER
SONIC 150
Testurteil: Gut
Fahrrad XXL
www.fahrrad-xxl.de